



KULTUR GRAZ

Jahresbericht 2017
Kulturamt

GRAZ



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kulturamt der Stadt Graz, Stigergasse 2/Mariahilfer Platz,
8020 Graz, www.kultur.graz.at

Konzeption, Redaktion:

GQ Kulturberatung und Kulturforschung KG;
Mag.ª Caroline Konrad, MAS; Dr. Heimo Konrad,
www.kulturforschung.at

Bildnachweis:

Joel Kernasenko; S. 6: Teresa Rothwangl; S. 10: Foto Fischer

Gestaltung:

Achtzigzahn - Konzept & Gestaltung

Druck:

Styria Print GmbH
Satz- und Druckfehler vorbehalten



INHALTE

INTERVIEW - STR RIEGLER	6
EINLEITUNG	8
INTERVIEW - STR HOHENSINNER	10
FAKTEN - GRAZER KULTURBEIRAT	12
INTERVIEW - KULTURBEIRAT	14
ÜBERSICHT	18
ENTWICKLUNG	20
VERGLEICHE	22
FÖRDERUNGEN	30
Wissenschaftsförderung	30
1 Museen, Archive, Wissenschaft	32
2 Baukulturelles Erbe	34
3 Heimat- und Brauchtumpflege	36
4 Literatur	37
5 Bibliothekswesen	39
6 Presse	40
7 Musik	41
8 Darstellende Kunst	44
9 Bildende Kunst, Foto	47
10 Film, Kino, Video	50
11 Hörfunk, Fernsehen	52
12 Kulturinitiativen, Zentren	53
13 Ausbildung, Weiterbildung	56
14 Erwachsenenbildung	58
15 Internationaler Kulturaustausch	59
16 Großveranstaltungen	61
DANK	64

INTERVIEW

DR. GÜNTER RIEGLER
Kulturstadtrat

6



In einem Ihrer ersten Interviews als Stadtrat haben Sie ausgeführt, dass Sie sich in den ersten Monaten im Amt viel Zeit genommen haben, die AkteurInnen des Kulturbetriebs kennenzulernen. Nach einem weiteren Jahr kann man sagen, dass noch viel mehr passiert ist.

Die letzten beiden Jahre waren tatsächlich sehr intensiv und ich denke, die Bilanz kann sich sehen lassen. Wir haben in diesem Jahr eine für die Kulturszene wesentliche Personalentscheidung gefällt, die trotz anfänglicher Irritationen unter Kunst- und Kulturschaffenden nun auf ungeteilte Zustimmung und Begeisterung stößt. Wir haben, wie angekündigt, für ein deutliches Plus im Kunst- und Kulturbudget gesorgt, das den kommunalen KünstlerInnen, Theatern, Festivals, Museen und Initiativen zugute kommen wird. Wir haben ein Kulturjahr 2020 ausgerufen und erarbeitet, mit dem wir alle AkteurInnen sowie Einrichtungen aus Kunst und Kultur aller

Sparten einladen, Projekte zum Schwerpunktthema „Kultur schafft urbane Zukunft“ einzureichen und haben hierzu zum laufenden Betrieb ein Sonderbudget von 5,7 Millionen Euro beschlossen.

Nicht zuletzt wurde der neue Kulturbeirat konstituiert, der sich aus neun hervorragenden Persönlichkeiten aus verschiedenen Institutionen, der freien Szene und anderen Bereichen zusammensetzt und mir in meiner Funktion als Stadtrat beratend zur Seite steht.

Nach welchen Kriterien haben Sie die Mitglieder des Grazer Kulturbeirats ausgewählt?

Der Grazer Kulturbeirat ist seit vielen Jahren ein Gremium, das vom jeweiligen Kulturreferenten der Grazer Stadtregierung ernannt wird und zu Beratungen zu kulturellen Themen herangezogen werden kann. Der aktuelle Kulturbeirat wurde 2017 von mir neu



besetzt, versteht sich als kollektives Beratungsorgan, das mich in wichtigen Fragen der Kulturentwicklung sowie bei großen Kulturprojekten berät, und ist deutlich kleiner als in früheren Perioden. Mir war wichtig, dass die Mitglieder die vielen und facettenreichen Bereiche des Kulturlebens unserer Stadt widerspiegeln, in einem konstruktiven, zielgerichteten Miteinander auch ein kritisches Gegenüber abbilden und gemeinsam mit mir ein neues kulturpolitisches Leitbild für die Stadt entwerfen. Ein Bemühen, das nach vielen interessanten Diskussionen auch gelungen ist und dessen Ergebnis ich auch bereits dem Grazer Gemeinderat und der Grazer Kulturszene vorstellen konnte. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Sprecherin des Kulturbeirats DIⁱⁿ Heidrun Primas, dem stellvertretenden Sprecher Prof. Otto Hochreiter und den Mitgliedern Margarethe Makovec vom Kunstverein rotor, der freischaffenden Künstlerin Christine Teichmann, Literaturhauschef Univ.-Prof. Dr. Klaus Kastberger, dem Leiter des Kulturzentrums Minoriten MMag. Dr. Johannes Rauchenberger, MMag. Dr. Christian Lagger als Geschäftsführer der Elisabethinen Graz, Kulturmanager MMag. Clemens Klug und Alexander Kada (Kadadesign/Kadaconcept), die in regelmäßigen Abständen zusammenkommen, um sich über die Zukunft unserer Stadt Gedanken zu machen.

Was können Grazer Kulturschaffende zum Gedeih unserer Stadt wirklich beitragen?

Ich bin der festen Überzeugung, dass gerade in der volatilen Welt von heute, in der die Gesellschaft von einer zunehmenden Heterogenität geprägt ist, besonders KünstlerInnen und Kulturschaffende einen wirklich zentralen Beitrag zur Lösung gesellschaftspolitisch relevanter Fragen liefern können. Diese feste Überzeugung spiegelt sich deshalb auch in der thematischen Schwerpunktsetzung des Kulturjahrs 2020 wider. Wir stellen die Frage, welche urbane Zukunft wir uns für Graz in den nächsten Jahren wünschen und wie Kunst und Wissenschaft in dieser an Perspektiven und Positionierungen reichen Problemstellung, Expertise und Denkanstöße liefern können und sich so Kunst und Kultur im gesellschaftlichen Alltag positionieren kann. Ich sehe Graz tatsächlich als die österreichische Stadt, in der Kunst und Kultur einen bestimmten Teil zum gesellschaftlichen Diskurs und einer gelebten Offenheit beitragen, die die hohe Lebensqualität dieser Stadt ausmachen.

EINLEITUNG

8

Der Kunst- und Kulturbericht der Stadt Graz stellt die Ausgaben für die Bereiche Kunst, Kultur und Wissenschaftsförderung dar.

ALLE STÄDTISCHEN AUSGABEN FÜR KULTUR

Der Kunst- und Kulturbericht ist ein Finanzbericht der Stadt und stellt damit alle Ausgaben der Stadt für Kunst und Kultur dar. Diese Ausgaben umfassen nicht nur jene Finanzmittel, die direkt an Kulturinstitutionen fließen, sondern auch Sachförderungen wie Betriebskosten, Personalkosten oder Darlehen, die von der Stadt Graz finanziert werden.

Weiters werden in diesem Bericht die Brutto-Ausgaben dargestellt. Die Einnahmen der Stadt – die überwiegend dazu dienen, die Ausgaben der Stadt zu finanzieren – werden nicht berücksichtigt.

Aufgrund der **Datenschutzgrundverordnung** (DSGVO) hat der Gemeinderat der Stadt Graz die Veröffentlichung personenbezogener Daten eingeschränkt. Daher werden in diesem Bericht keine Förderungen an einzelne natürliche oder juristische Person unter 2.000 Euro veröffentlicht.

WAS UNTER DEN BEGRIFF KULTUR FÄLLT

Was ist Kultur? Diese Frage fordert nicht nur WissenschaftlerInnen in Bereichen wie Philosophie, Soziologie oder Geistesgeschichte, sondern beschäftigt auch AkteurInnen in Kulturinitiativen und Kulturbetrieben und auch das Publikum. Die Beantwortung dieser Frage ist jedoch stark von persönlichen Einstellungen geprägt und eine allgemein gültige Definition gibt es nicht – vor allem auch deshalb nicht, weil der Be-

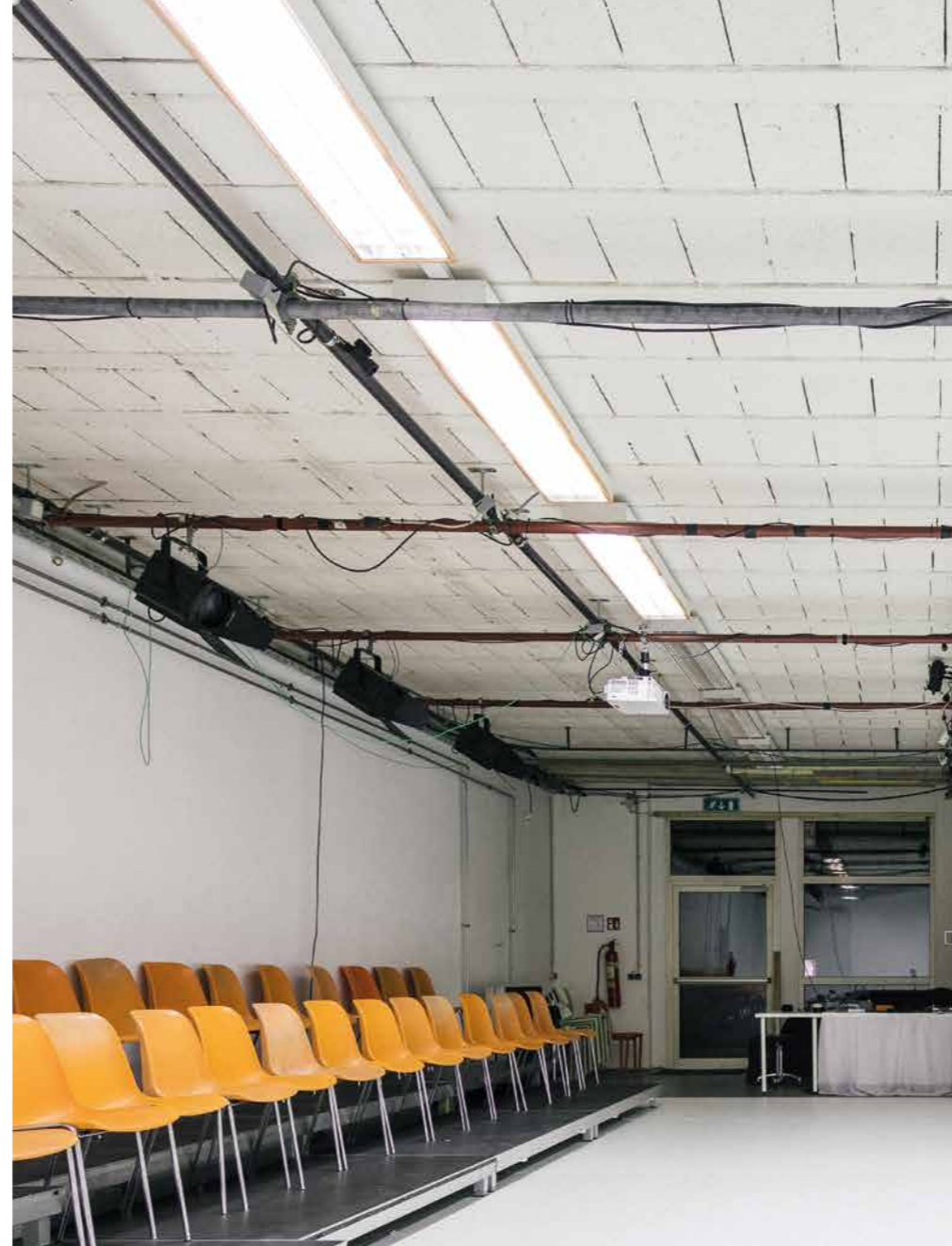
griff einem stetigen Wandel unterworfen ist. Will man jedoch über öffentliche Aktivitäten im Bereich Kultur berichten oder Kulturausgaben über einen längeren Zeitraum oder mit anderen Gebietskörperschaften – vielleicht sogar international – vergleichen, ist ein einheitliches Verständnis in Form eines klaren Definitionsrahmens erforderlich.

DIE LIKUS-SYSTEMATIK

Auf einen derartigen Rahmen haben sich die Bundesländer und der Bund 1995 gemeinsam geeinigt: LIKUS (Länder-Initiative **K**ultur-**S**tatistik) ist der österreichweite Standard auf der Basis 16 einheitlicher spartenbezogener und spartenübergreifender Kategorien. Er beruht auf dem internationalen Rahmen für Kulturstatistik der UNESCO. Die 16 Kategorien können in fünf übergeordnete spartenbezogene Domänen und eine spartenübergreifende Domäne zusammengefasst werden.

Ein wichtiges Merkmal ist, dass die LIKUS-Systematik von Verwaltungsstrukturen unabhängig ist. Sie geht über den Tätigkeitsbereich des Kulturamtes hinaus und bezieht Kulturausgaben anderer Abteilungen mit ein.

In der Stadt Graz sind für diesen Bericht die gesamten Ausgaben des Kulturamtes erfasst sowie kulturbezogene Ausgaben der Finanzdirektion, der Abteilung für Bildung und Integration, des Bürgermeisteramtes, des Jugendamtes, der Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung und des Sozialamtes. Im Jahr 2017 wurden 72,37 Prozent der Ausgaben für Kunst und Kultur über das Kulturamt abgewickelt, 23,46 Prozent über die Finanzdirektion.



HAUPTKATEGORIE	DOMÄNE
1 Museen, Archive, Wissenschaft	Kulturelles Erbe
2 Baukulturelles Erbe	
3 Heimat- und Brauchtumspflege	
4 Literatur	Buch und Presse
5 Bibliothekswesen	
6 Presse	
7 Musik	Darstellende Kunst
8 Darstellende Kunst	
9 Bildende Kunst, Foto	Visuelle Kunst
10 Film, Kino, Video,	Audiovisueller Bereich
11 Hörfunk, Fernsehen	
12 Kulturinitiativen, Zentren	Transversale Bereiche
13 Aus- und Weiterbildung	
14 Erwachsenenbildung	
15 Internationaler Kulturaustausch	
16 Großveranstaltungen	

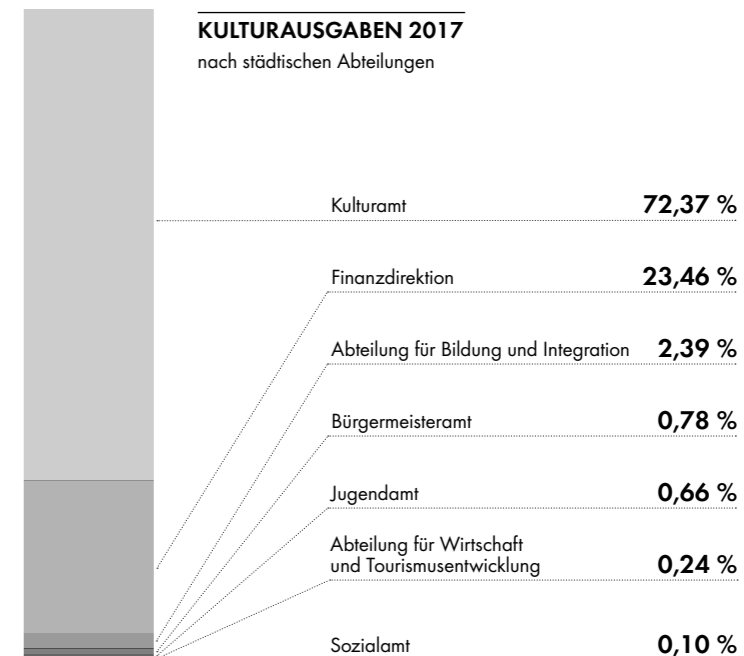
WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

Über die Förderung von wissenschaftlichen Projekten wird in diesem Bericht berichtet, da die Wissenschaftsförderung im Kulturamt bearbeitet wird. Da die kulturbezogene Wissenschaft Teil der LIKUS-Systematik ist, wird der nicht kulturbezogenen Wissenschaft ein eigenes Kapitel gewidmet.

GENDER BUDGETING

2012 wurde das **Gender Budgeting** im Sinne der verfassungsrechtlichen Bestimmungen im Kunst- und Kulturbericht der Stadt Graz eingeführt. Dazu werden seither in den jeweiligen LIKUS-Kapiteln alle personenbezogenen Förderungen einer Gender-Analyse unterzogen und dargestellt.

KULTURAUSGABEN 2017 nach städtischen Abteilungen



INTERVIEW

KURT HOHENSINNER, MBA
Stadtrat

10



Herr Stadtrat, Sie sind für sehr viele Bereiche zuständig: Wie sehen Sie in diesem Umfeld die Rolle der Stadtbibliotheken des Grazer Kulturamtes?

Sieht man sich mein gesamtes Arbeitsfeld an, für das ich Verantwortung übernehmen darf, so erkennt man sehr schnell, dass es insbesondere jene Bereiche sind, die einen intensiven Kontakt mit den BürgerInnen bedeuten. Vom Jugendamt, das gleich bei der Geburt mit Rat und Tat zur Seite steht, über die Abteilung für Bildung und Integration, die von der Kinderkrippe bis zur Bildungsberatung alles abdeckt. Ein wichtiger Bereich ist natürlich auch das Sozialamt der Stadt Graz, denn schließlich kann jeder und jede von uns einmal auf Hilfe angewiesen sein. Bleibt noch der Sport, der natürlich nicht nur den Spitzensport darstellt, sondern vor allem das vielfältige Angebot im Breitensport für alle GrazerInnen. Die Stadtbibliotheken des Grazer Kulturamtes sind für mich eine Querschnittsmaterie und unterstützen mit ihren Leistungen in vielfältiger Weise die anderen Aufgabenbereiche. Als Garant für niederschwellige Bildung fallen natürlich zuerst die Überschneidungen mit dem Bildungsbereich ins Auge. Eine Vorzeigekooperation in diesem Bereich sind etwa die LesepatInnen. Aber auch mit dem Bücherbus und zahlreichen *Labuka*-Lesungen speziell für Schulen und Kindergärten wird die Abteilung für Bildung und Integration unterstützt. Die zahlreichen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, von *Labubaby* bis hin zur Jugendbibliothek *k:jub* ergänzen hervorragend die Angebote des Jugendamtes. Die verbilligten Jahres-Abos für SozialcardbesitzerInnen und die Aktion Besuch und Buch für SeniorInnen richten sich wiederum speziell an die Zielgruppen des So-

zialamtes. Immer wieder gibt es auch Veranstaltungen, die einen sportlichen Hintergrund haben, wie etwa die Paninipickerltauschbörsen.

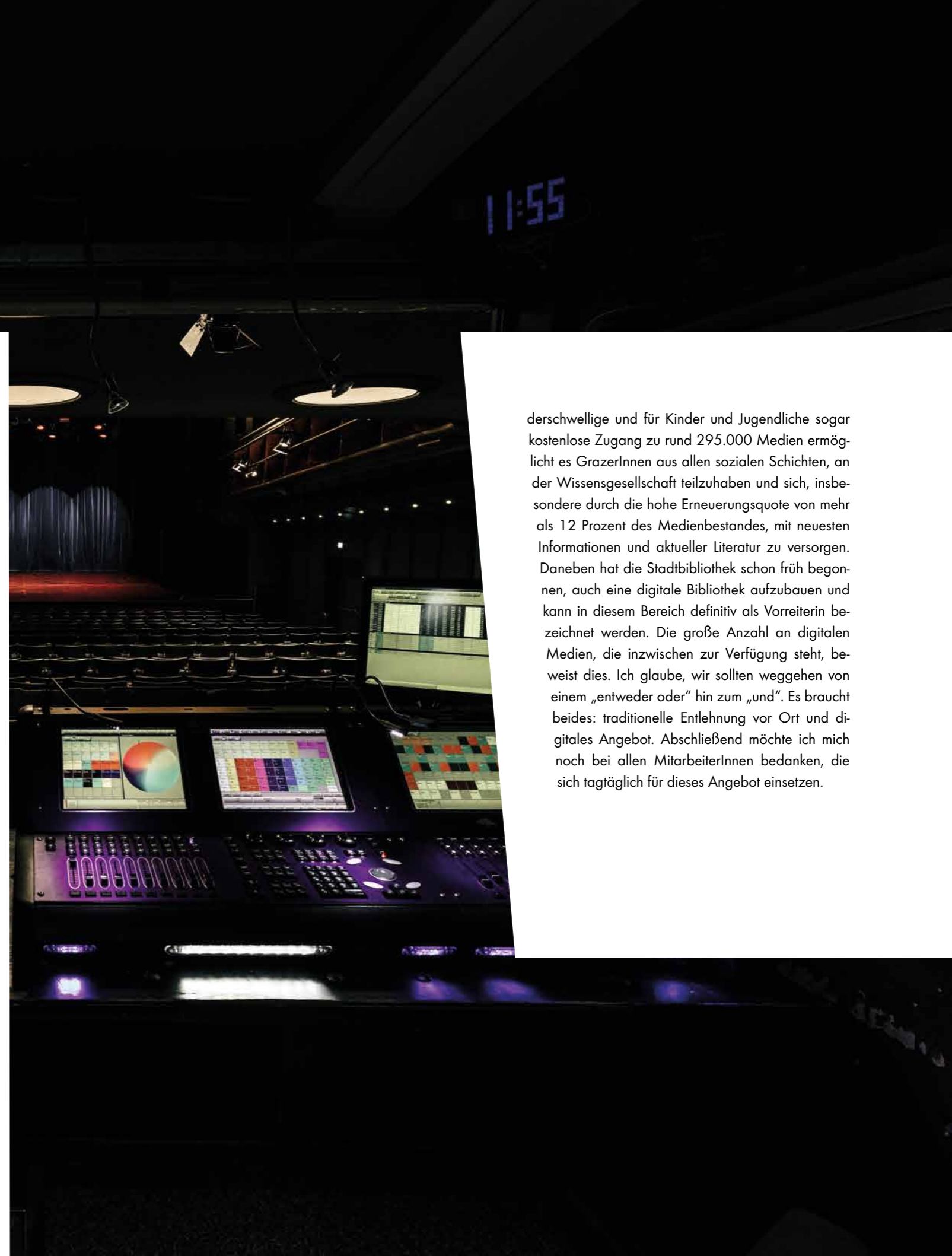
Stichwort Bildung – sehen Sie die Stadtbibliotheken als Bildungsstätte?

Ja, zu hundert Prozent. Wie schon eingangs gesagt, sind die Stadtbibliotheken für mich ein Garant für einen niederschweligen Bildungszugang, insbesondere natürlich bezüglich der Lesekompetenz. Lesen ist nach wie vor eine der wesentlichsten Kulturtechniken unserer Gesellschaft; ohne sie funktioniert weder das Lernen, das Studieren noch das Ausüben der meisten Berufe. Die Aneignung der Lesefertigkeit zu fördern, ist somit eine essenzielle Aufgabe jeder Kommune. Die Stadtbibliotheken sind für mich aber auch wichtige soziale Treffpunkte, an denen sich Menschen wohlfühlen und mit einem Buch oder einer Zeitschrift zur Ruhe kommen können. Diesem Trend haben wir im vergangenen Jahr Rechnung getragen und rund 100.000 Euro in die Ausstattung unserer Bibliotheken investiert. Entstanden sind dadurch etwa die neu eingerichteten Leselounges in unseren Zweigstellen, die nun zum Verweilen einladen.

Sind Stadtbibliotheken in der Zeit von E-Readern und digitaler Information noch zeitgemäß?

Wenn man an Graz als die Stadt zahlreicher Schulen, Fachhochschulen und Universitäten denkt, dann darf man den wichtigen Beitrag öffentlicher Bibliotheken zur Wissensvermittlung sowie zur Aus- und Fortbildung nicht außer Acht lassen. Denn gerade der nie-

derschwellige und für Kinder und Jugendliche sogar kostenlose Zugang zu rund 295.000 Medien ermöglicht es GrazerInnen aus allen sozialen Schichten, an der Wissensgesellschaft teilzuhaben und sich, insbesondere durch die hohe Erneuerungsquote von mehr als 12 Prozent des Medienbestandes, mit neuesten Informationen und aktueller Literatur zu versorgen. Daneben hat die Stadtbibliothek schon früh begonnen, auch eine digitale Bibliothek aufzubauen und kann in diesem Bereich definitiv als Vorreiterin bezeichnet werden. Die große Anzahl an digitalen Medien, die inzwischen zur Verfügung steht, beweist dies. Ich glaube, wir sollten weggehen von einem „entweder oder“ hin zum „und“. Es braucht beides: traditionelle Entlehnung vor Ort und digitales Angebot. Abschließend möchte ich mich noch bei allen MitarbeiterInnen bedanken, die sich tagtäglich für dieses Angebot einsetzen.



FAKTEN

DER GRAZER KULTURBEIRAT
Mitglieder

12

DER GRAZER KULTURBEIRAT

versteht sich als kollektives Beratungsorgan, das den Kulturstadtrat in wichtigen Fragen der Kulturentwicklung sowie bei großen Kulturprojekten berät. Der Kulturbeirat ist kein Vergabegremium und keine Standes-, Branchen- oder Spartenvertretung, die Mitglieder repräsentieren viele Bereiche des Grazer Kulturlebens und wurden persönlich in dieses Gremium eingeladen.

Der Grazer Kulturbeirat befasste sich in seiner konstituierenden Sitzung auch mit der Installierung der Fachbeiräte, die in den einzelnen Sparten des Grazer Kunst- und Kulturgeschehens vorberatend tätig sind und damit gemeinsam mit dem Kulturamt die Vorbereitung der Mitfinanzierungsbeiträge der Stadt Graz im Kulturbereich für die zuständigen Organe der Stadt – Stadtsenatsreferent, Stadtsenat und Gemeinderat – mittragen.

Einmal jährlich findet eine öffentliche Sitzung des Kulturbeirats statt, der *Kulturdialog*, zu dem alle Kulturschaffenden besonders herzlich eingeladen sind.

ZUSAMMENSETZUNG

DIⁿ Heidrun Primas, Forum Stadtpark (Sprecherin)
Prof. Otto Hochreiter, MA, Graz Museum (Sprecherin-Stellvertreter)
Univ.- Prof. Dr. Klaus Kastberger, Literaturhaus
MMag. Clemens Klug, Kulturmanagement
MMag. Dr. Christian Lagger, Krankenhaus der Elisabethinen
Margarethe Makovec, <rotor>
MMag. Dr. Johannes Rauchenberger, Kulturzentrum bei den Minoriten
Christine Teichmann, Freischaffende Künstlerin
Alexander Kada, Kadadesign/Kadaconcept



INTERVIEW

DI^{IN} HEIDRUN PRIMAS, PROF. OTTO HOCHREITER, MA
Kulturbeirat: Sprecherin & Sprecherin-Stellvertreter

14

Den Kulturbeirat in der aktuellen Besetzung gibt es nun seit rund einem Jahr: Wie fällt die Bilanz dieses ersten Jahres aus?

Primas: Dieses Jahr war ein sehr sehr intensives. Wir haben den Blick Richtung Kulturjahr 2020 gerichtet und den gemeinsamen Kulturdialog gestartet. Diesen gilt es weiterzuführen. Es erfüllt mich mit großer Freude in diesem interessanten Gremium weiterzuarbeiten.

Hochreiter: Apropos Gremium: Dieses ist in Hinblick auf Zusammensetzung und Größe optimal. Niemand kann sich verstecken, jede und jeder bringt sich intensiv ein. Es war ein schönes und spannendes Jahr, in dem wir begonnen haben, das Kulturprofil unserer Stadt – mit weitem Blick – zu entwickeln. Wir befinden uns im Dialog mit den FachbeirätInnen und haben guten Einblick in die konkreten Probleme erhalten.

Als Sprecherin des Kulturbeirates befindet man sich in einer exponierten Stellung – an der Schnittstelle zwischen Kulturschaffenden und Politik. Wie schätzen Sie die Rolle des Kulturbeirates in diesem Spannungsfeld ein?

Primas: Gleich vorweg: Ich liebe Schnittstellen und empfinde die Arbeit an solchen als höchst interessant. Das Gremium steht vor einer kommunikativen Herausforderung. Es deckt einen breiten Kulturlayer ab. Dennoch ist Vermittlungsarbeit ein langer Prozess. Es ging uns darum, zu konstruktiver Kritik zu gelangen und die Dialogebene zu öffnen. Aus diesem Dialog haben sich Fragen ergeben, die es teilweise in Zukunft noch zu beantworten gilt.

Hochreiter: Das Gremium befindet sich am Puls der Grazer Kulturszene und ist gleichzeitig Beratungsorgan des Stadtrates. Wir sorgen für die „Nachdenkschleife“ im schnellen politischen Prozess.

Was waren aus Ihrer Sicht die kulturpolitisch wichtigsten Meilensteine des letzten Jahres?

Hochreiter: Das waren vor allem zwei Dinge: die Arbeit am Strategieprozess und Kulturjahr 2020. Hinsichtlich Kulturjahr stellte sich in erster Linie die Frage: *Ist es sinnvoll, ein solches mit diesem kurzen Vorlauf überhaupt zu machen?* Der Beirat hat die Frage eindeutig mit „ja“ beantwortet – allerdings mit dem klaren Anliegen kein „Überfestival“ abzuhalten, sondern vorhandene Potenziale zu nutzen. Ein Wunsch, der von der Politik übernommen wurde.

Primas: Im Strategieprozess ging es um eine Standortbestimmung und darum, den USP von Graz zu definieren – im Hinblick auf das Kulturjahr 2020 aber auch darüber hinaus. Drei Dinge sind dabei gut gelungen: Ein Extrabudget wurde definiert, ebenso eine kluge und relevante Zielsetzung. Und: Es gibt eine Kooperative.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt war die „Kulturpolitische Standortbestimmung für Graz“. Der Kulturbeirat hat dazu intensiv getagt und ein vorläufiges Papier erstellt. Was läuft denn gut in Graz, was steht auf der Agenda für weitere Überlegungen, was drängt besonders?

Hochreiter: Es geht nicht um Selbstlob und darum, festzustellen, dass wir die besten sind, sondern darum, sich der Innovationsaufgabe zu stellen. Und in manchen Bereichen – zum Beispiel dem zeitgenössischen Tanz – Verbesserungen anzustreben. Nachhaltigkeit, ein anteiliger Budgetpfad, Balance und Gerechtigkeit sind Themen, um die es geht.

Primas: Graz muss eine zukunftsfähige Kulturstadt sein. Dafür gilt es Modelle zu entwickeln und diese im Kulturjahr 2020 und danach zu institutionalisieren.





Was trägt das Grazer Kulturschaffen zum Gedeih unserer Stadt bei?

Vor allem in dem Augenblick, in dem sich das Europaselbstverständnis ändert, kommt Kunst und Kultur erneut eine wichtige Rolle zu. Beide denken Schwache, Stille und auch Vielfalt mit. Deshalb ist es besonders in Zeiten, in denen populistische Kräfte versuchen, Kunst und Kultur zu organisieren, wichtig deren Freiheit sicherzustellen. Denn Kunst und Kultur „öffnen das Fenster“ für die BürgerInnen.

Was kann Kunst, was wäre zuviel verlangt? Wofür steht Kultur in Graz?

Hochreiter: Kultur gestaltet urbane Zukunft. Kunst dagegen darf in diesem Zusammenhang nicht instrumentalisiert werden, um Stadtentwicklung zu tragen.

Primas: Dem stimme ich zu. Diese Vereinnahmung lässt Kunst nicht zu – Kultur schon.

Ein Projekt, das schon seine Schatten vorauswirft, ist das Kulturjahr 2020. Welche Erwartungen haben Sie diesbezüglich für die Grazer Kulturlandschaft?

Hochreiter: Es geht um Nachhaltigkeit. Das Kulturjahr 2020 soll keine „Messiasfunktion“ erfüllen. Es geht darum, mit Blick auf 2020 nachhaltige Verbesserungen anzustreben.

Primas: In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, die Rolle des Kulturbeirates im Rahmen des Kulturjahres zu beleuchten. Würden alle Gremiumsmitglieder dann auch im Gremium für 2020 sitzen, würde sich der Kulturbeirat aufheben. Stattdessen muss dieser auch im Kulturjahr 2020 die unabhängige Kontrollfunktion übernehmen.



Das Kulturjahr soll in verschiedene gesellschaftliche Bereiche hineinwirken. Ist es wichtig, dass Kunst und Kultur Schnittmengen mit anderen Themen wie Stadtentwicklung aufweist?

Primas: Es geht immer um Vernetzung und Kulturvermittlung. Kunst und Kultur haben Relevanz, weil das freie Denken und Handeln hier zuhause sind. Am Grad des Vorhandenseins von Kunst und Kultur lässt sich demnach auch der Grad an Freiheit einer Gesellschaft erkennen.



Als Kulturbeirat beraten Sie den Kulturstadtrat. Was sind aus aktueller Sicht die wichtigsten Themen, mit denen er sich befassen muss oder denen er sich verstärkt widmen sollte?

Hochreiter: Wir bestärken den Kulturstadtrat in der Budgetplanung und visieren eine Steigerung des Kulturbudgets an. Eine der großen Herausforderungen dabei ist es auch, die Balance zwischen den großen „Tankern“ und der „Szene“ zu halten.

Primas: Hier gilt es, Gerechtigkeit zu schaffen. Denn nach wie vor ist das „prekäre Leben“ vieler Kunstschaffender ein großes Thema. Unter den Kunstschaffenden stellt sich daher auch die Frage: *Wird das Kulturjahr 2020 etwas an unserem Alltag ändern?* Umso wichtiger ist es daher, im Zuge von 2020 zu stärken, was an Potenzial bereits vorhanden ist.

ÜBERSICHT

KULTUR AUSGABEN
2017

18

	AUSGABEN [€]	VERÄNDERUNG ZU 2016
1 Museen, Archive, Wissenschaft	2.818.305	-14,14 %
2 Baukulturelles Erbe	985.525	-38,65 %
3 Heimat- und Brauchtumpflege	30.500	-1,61 %
4 Literatur	978.927	-12,84 %
5 Bibliothekswesen	3.725.702	-1,62 %
6 Presse	7.200	0,00 %
7 Musik	728.254	+1,39 %
8 Darstellende Kunst	23.177.986	+1,15 %
9 Bildende Kunst, Foto	5.044.984	-10,82 %
10 Film, Kino, Video,	231.080	-6,63 %
11 Hörfunk, Fernsehen	30.000	0,00 %
12 Kulturinitiativen, Zentren	3.798.585	+42,38 %
13 Aus- und Weiterbildung	1.161.668	+2,13 %
14 Erwachsenenbildung	134.659	-3,42 %
15 Internationaler Kulturaustausch	455.300	-5,26 %
16 Großveranstaltungen	3.281.997	+12,73 %
Sonstiges	1.936.727	+28,71 %
Kulturausgaben gesamt	48.527.399	+0,60 %
Wissenschaftsausgaben	1.614.007	+20,21 %

Die **Ausgaben der Stadt Graz für Kultur** betragen im Jahr 2017 **48.527.399 Euro**. Die Kulturausgaben sind von 2016 (48.239.901 Euro) auf 2017 um **0,60 Prozent** gestiegen.

Der Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben der Stadt Graz beträgt im Jahr 2017 4,34 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung des Anteils der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben. 2016 lag der Anteil für Kultur bei 3,64 Prozent.

Der größte Anteil kommt dabei den Ausgaben der Kategorie „Darstellende Kunst“ mit 47,76 Prozent zu. An zweiter Stelle steht die Kategorie

„Bildende Kunst, Foto“ mit einem Anteil von 10,40 Prozent. An dritter Stelle liegt erstmals die Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ mit 7,83 Prozent vor der Kategorie „Bibliothekswesen“ mit 7,68 Prozent.

Da das Kulturamt für die Vergabe der **Wissenschaftsförderung** zuständig ist, wird über die allgemeine Wissenschaftsförderung in einem eigenen Kapitel berichtet. Die Ausgaben der Stadt Graz für Wissenschaft betragen im Jahr 2017 **1.614.007 Euro**. Der Anteil der Wissenschaftsförderung, die über das Kulturamt vergeben wird, am Gesamtbudget der Stadt Graz beträgt im Jahr 2017 **0,14 Prozent**. 2016 war es ein Anteil von 0,10 Prozent für Wissenschaft.



ENTWICKLUNG

KULTURAUSGABEN
2017

20

Betrachtet man die **Entwicklung der Kulturausgaben** der Stadt Graz ab 1985 in **absoluten Beträgen**, ist langfristig eine kontinuierliche Steigerung erkennbar. 1985 lagen die Kulturausgaben der Stadt Graz knapp über 10 Millionen Euro. Zehn Jahre später waren sie nominell bereits doppelt so hoch und haben die 20 Millionen Euro-Marke überschritten. Weniger als weitere zehn Jahre danach, im Kulturhauptstadtjahr 2003, wurde die nächste nominelle Verdoppelung auf über 40 Millionen Euro erreicht.

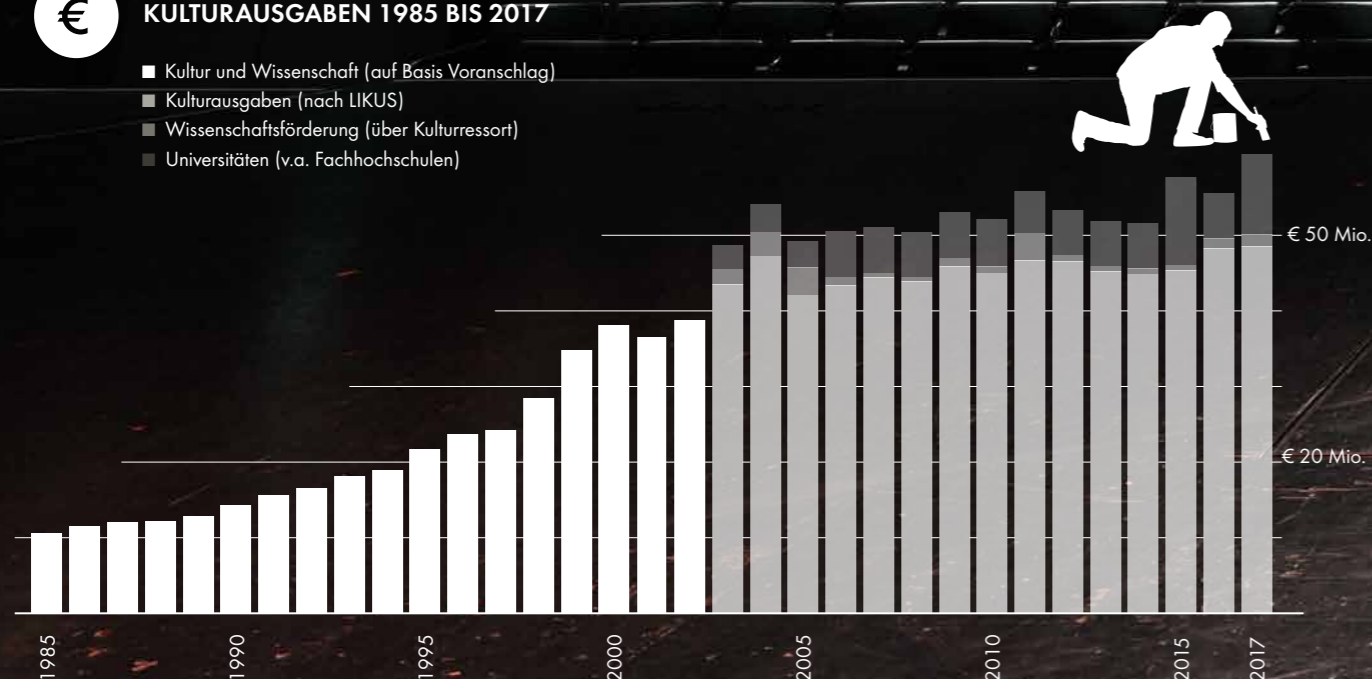
Ab 2003 können die Ausgaben für Wissenschaft getrennt dargestellt werden. Der Bereich Wissenschaft enthält hier nicht nur die Wissenschaftsförderung, die über das Kulturamt abgewickelt wird, sondern auch die Universitäts- und Hochschulförderung, die in Graz vorwiegend den Fachhochschulen zukommt.

Die Tatsache, dass in den Jahren 2003 und 2004 aufgrund des Jahres der Kulturhauptstadt Europas erhöhte Ausgaben für Kultur getätigt wurden, erklärt den nominalen Rückgang der Kulturausgaben von 2004 auf 2005. Seit 2005 ist bei den Kulturausgaben insgesamt eine leichte Steigerung erkennbar.



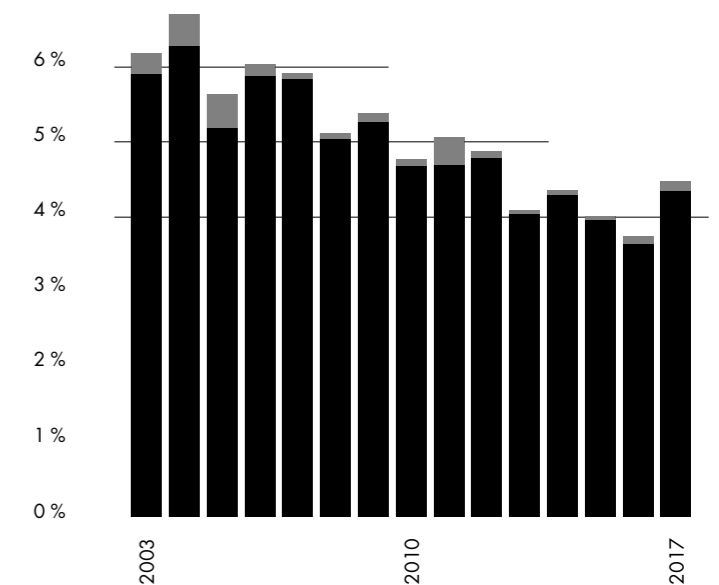
KULTURAUSGABEN 1985 BIS 2017

- Kultur und Wissenschaft (auf Basis Voranschlag)
- Kulturausgaben (nach LIKUS)
- Wissenschaftsförderung (über Kulturressort)
- Universitäten (v.a. Fachhochschulen)



ANTEIL KULTUR AN GESAMTAUSGABEN

- %-Anteil Wissenschaftsförderung
- %-Anteil Kulturförderung



Der **Anteil der Kulturförderung** sowie der nicht kulturbezogenen Wissenschaftsförderung **an den Gesamtausgaben** der Stadt Graz kann ab 2003 berechnet werden. Auch hier ist von 2004 auf 2005 ein größerer Rücksprung aufgrund der wegfallenden Ausgaben für das Jahr, in dem Graz den Titel Kulturhauptstadt Europas trug, erkennbar. Von 2005 bis 2007 ist der Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben wieder gestiegen. Ab 2007 ist eine rückläufige Tendenz feststellbar. Im Jahr 2017 ist der Anteil der Ausgaben für Kultur wieder gestiegen.

Im Vergleich zur nominalen Entwicklung der Kulturausgaben (siehe links) steigen die Gesamtausgaben der Stadt Graz stärker als die Ausgaben für Kultur. Daher sinkt der Anteil der Kultur an den Gesamtausgaben der Stadt.

Mag.^a Caroline Konrad, MAS

VERGLEICHE

KULTURAUSGABEN
im Vergleich

22

Bundes-, Länder- und Gemeindeebene haben jeweils aufgrund unterschiedlich zugeordneter Aufgabenbereiche auch unterschiedliche Förderschwerpunkte. Darüber hinaus sind alle drei Ebenen insbesondere im Bereich der Kunst- und Kulturförderung in einem beträchtlichen Ausmaß im Sinne der Privatwirtschaftsverwaltung tätig. Die Bundesländer (mit Ausnahme von Wien) und der Bund haben sich für einen Teil der Förderungsverfahren durch Kulturförderungsgesetze selbst gebunden.

Für die Stadt Graz bietet sich ein Vergleich mit anderen Gemeinden an, vor allem mit anderen Landes-

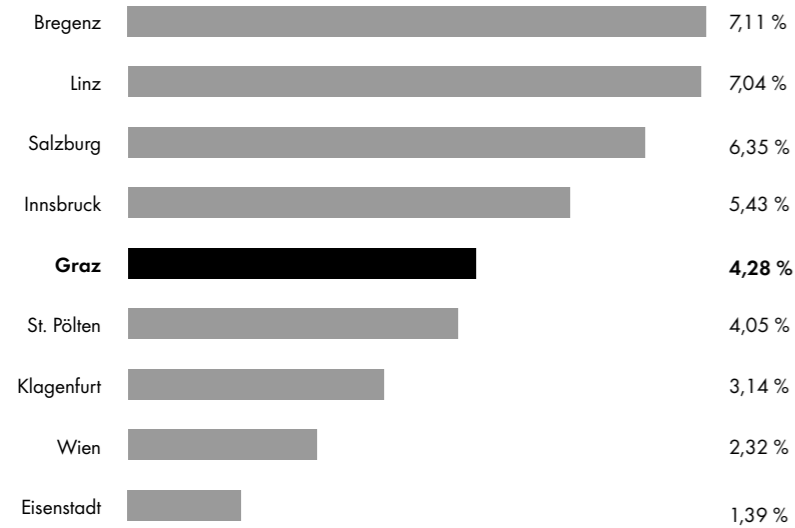
hauptstädten Österreichs, mit den Bundesländern und mit dem Bund. Dabei ist zu beachten, dass sinnvolle Vergleiche nur mit jenen Gebietskörperschaften erstellt werden können, für die Daten vorliegen, die auf einer vergleichbaren Definition von Kunst und Kultur beruhen. Dafür steht die LIKUS-Systematik.

DER STELLENWERT VON KULTUR

Landeshauptstädte 2017

Die folgende Grafik zeigt die Kulturausgaben der österreichischen Landeshauptstädte im Vergleich im Jahr 2017. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Rechnungs-

% KULTURAUSGABEN AN GESAMTAUSGABEN Landeshauptstädte 2017

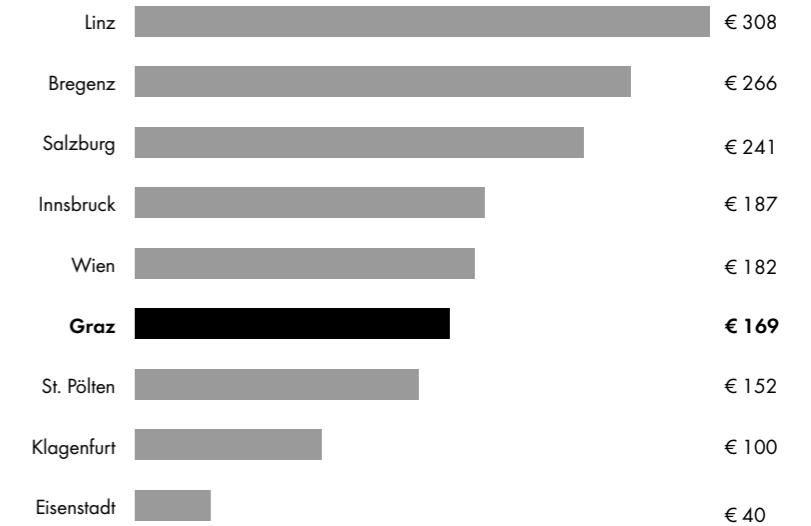


abschlüsse des Jahres 2017 und enthält die gesamte Gruppe 3 „Kunst, Kultur und Kultus“ sowie ausgewählte Teilabschnitte der Gruppe 2 „Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft“.

Den größten Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben im Jahr 2017 hat Bregenz mit 7,11 Prozent, knapp gefolgt von Linz mit 7,04 Prozent und Salzburg mit 6,35 Prozent. Dies ist auf besonderes Engagement für das Musiktheater in Linz sowie für die Bregenser bzw. Salzburger Festspiele zurückzuführen. Die Stadt Graz liegt mit 4,28 Prozent an fünfter Stelle. Eisenstadt hat im Vergleich mit den Landeshauptstädten die geringsten Kulturausgaben mit 1,39 Prozent.

Die höchsten Kulturausgaben pro EinwohnerIn im Jahr 2017 hat Linz mit 308,18 Euro, gefolgt von Bregenz mit 265,85 Euro und Salzburg mit 240,70 Euro. Graz liegt in diesem Vergleich an sechster Stelle mit 168,52 Euro pro EinwohnerIn. Unter den Landeshauptstädten hat Eisenstadt mit 40,36 Euro die geringsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur.

€ KULTURAUSGABEN PRO KOPF Landeshauptstädte 2017



Bundesländer und Gemeinden 2016

Im Vergleich der Kulturausgaben pro Kopf der Bundesländer und der Gemeinden hat Tirol insgesamt die höchsten Kulturausgaben. An zweiter Stelle liegt Vorarlberg vor Oberösterreich. Weiters ist zu erkennen, dass nur im Burgenland, in Kärnten und in Oberösterreich die Bundesländer höhere Pro-Kopf-Kulturausgaben haben als die Gemeinden. In allen anderen Bundesländern haben die Gemeinden höhere Ausgaben. In der Steiermark ist der Anteil der Gemeinden mit 64 Prozent am höchsten.



WOHIN DER KULTUR-EURO FLIESST

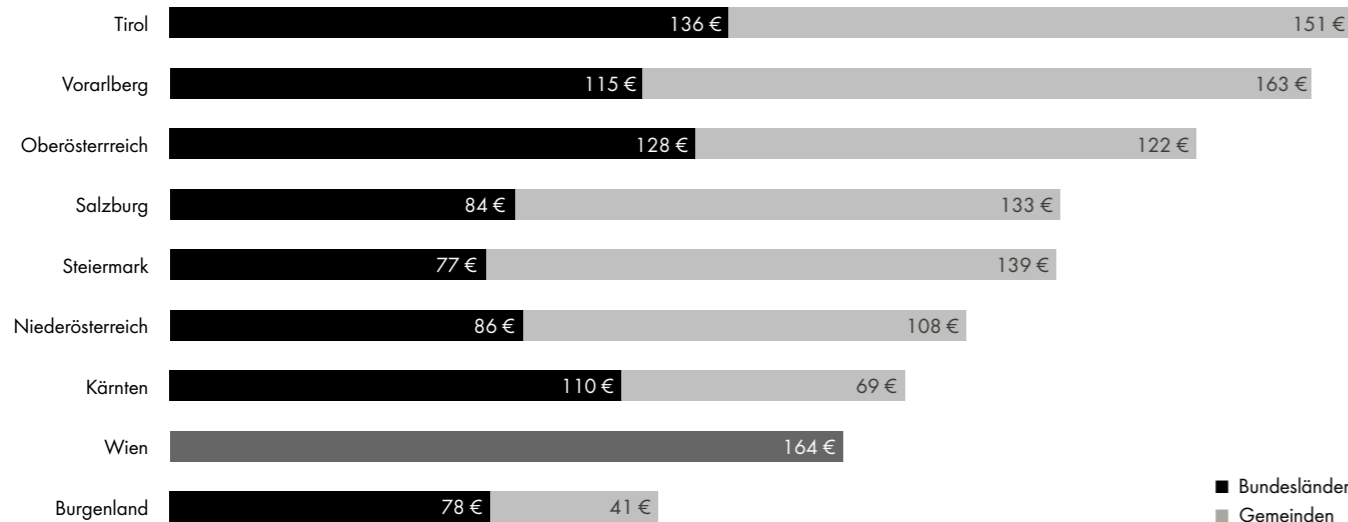
Wien 2017

Beim Vergleich der Kulturausgaben der Stadt Graz mit Wien ist zu berücksichtigen, dass im Wiener Kunst- und Kulturbericht einerseits die Ausbildungsinstitutionen (Konservatorium, Musikschulen und Modeschule) und andererseits die gesamte kulturelle Jugendbetreuung, die den Kulturinitiativen zuzuordnen wäre, nicht enthalten sind.

Den jeweils größten Anteil an den Ausgaben nimmt die LIKUS-Kategorie „Darstellende Kunst“ ein. Hier wird das Engagement der Hauptstädte für einen Aufgabenbereich deutlich, dessen Einzugsgebiet weit über die Stadt hinausreicht. An zweiter Stelle steht in Wien im Bericht 2017 die Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“, die jedoch unter Berücksichtigung der oben genannten und im Bericht fehlenden Ausbildungsinstitutionen durch „Ausbildung, Weiterbildung“ verdrängt würde. In Graz liegt die Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ an zweiter Stelle, in der auch das Kunsthaus Graz – Teil des Universal museums Joanneum – enthalten ist. An dritter Stelle steht in Wien die Kategorie „Musik“, die aus oben genanntem Grund durch die Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ ersetzt würde. In Graz befindet sich hier im Jahr 2017 die Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“.

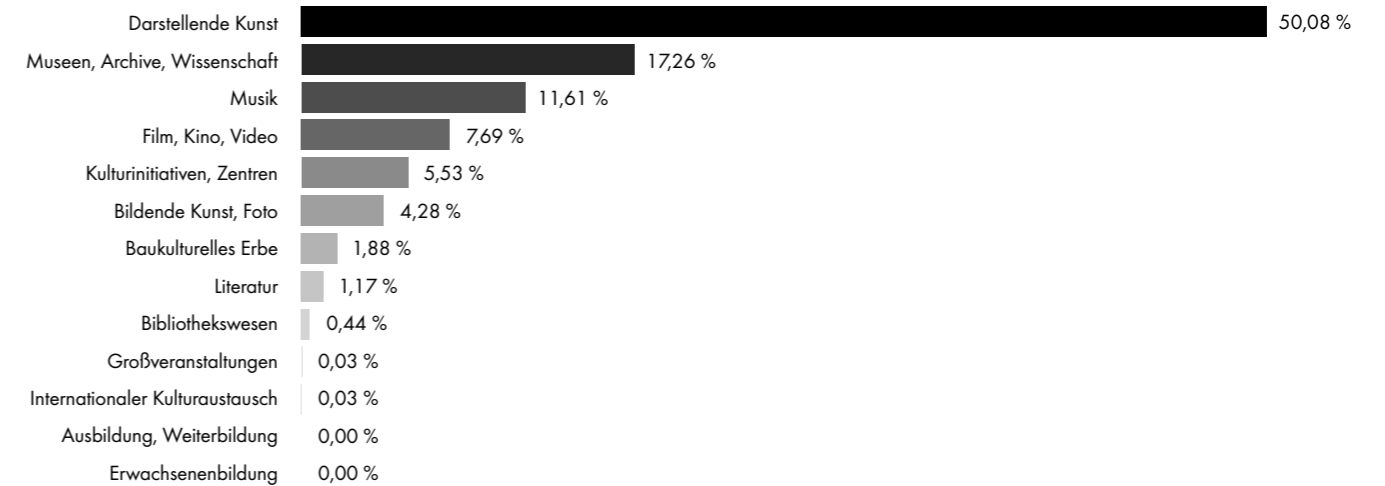
€ KULTURAUSGABEN PRO KOPF

Bundesländer und Gemeinden 2016



% WIEN

2017

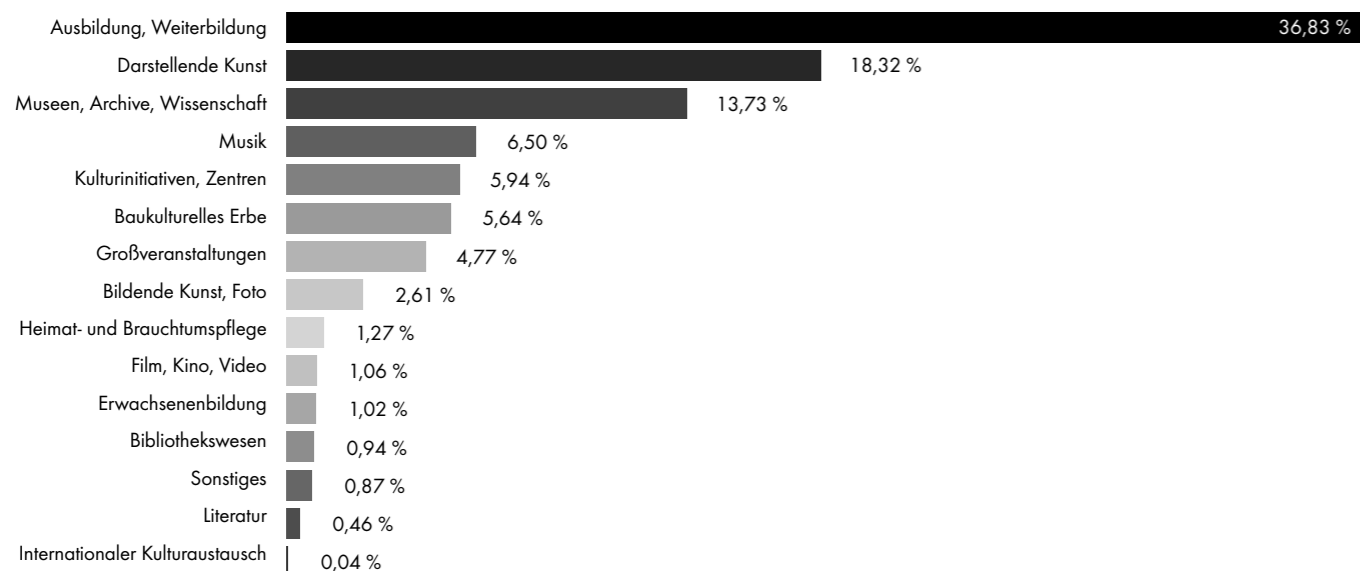


■ Bundesländer
■ Gemeinden



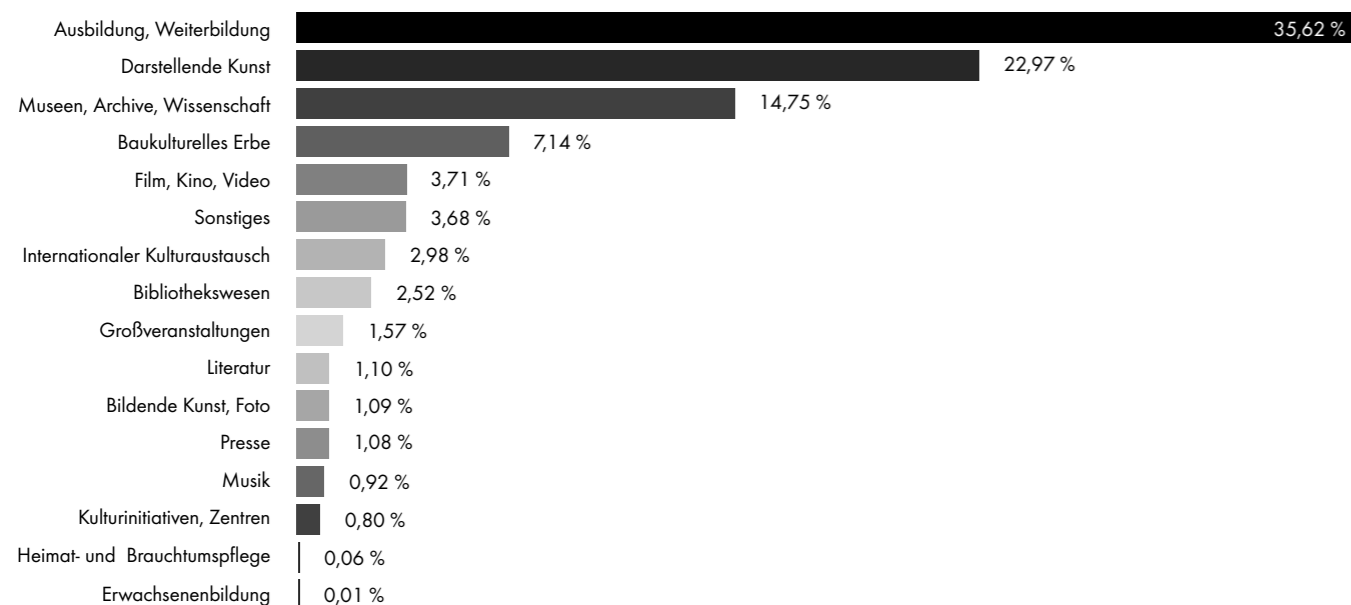
BUNDESLÄNDER

2017 (ohne Kärnten, Salzburg, Steiermark)



BUND

2016



Bundesländer 2017

Bei den Bundesländern entfällt im Jahr 2017 der größte Anteil auf die LIKUS-Kategorie „Aus- und Weiterbildung“ (36,83 Prozent), die vorwiegend von den Musikschulen eingenommen wird. An zweiter Stelle steht im Berichtsjahr die Kategorie „Darstellende Kunst“ (18,32 Prozent), die zu einem Großteil durch die Landestheater repräsentiert wird. Die Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ stellt 2017 mit 13,73 Prozent die drittgrößte Kategorie dar. Mit größerem Abstand ist an vierter Stelle die Kategorie „Musik“ mit 6,50 Prozent zu finden. 2017 folgt die fünftgrößte Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ mit 5,94 Prozent vor der Kategorie „Baukulturelles Erbe“ mit 5,64 Prozent.

Bund 2016 und 2017

Auf Bundesebene wurden im Jahr 2017 laut Kunst- und Kulturbericht 435,12 Millionen Euro für Kultur ausgegeben. Diese Ausgaben entsprechen jedoch nur knapp der Hälfte der gesamten Kulturausgaben des Bundes nach der LIKUS-Systematik. 2016 waren es mit 422,34 Millionen Euro 46,99 Prozent, da die Kulturausgaben des Bundes auf zahlreiche weitere Ministerien verteilt sind.

Weitere 5,62 Prozent wurden vom Bundeskanzleramt für Kultur ausgegeben. Wesentlichen Anteil hat das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (38,67 Prozent), das unter anderem die Kunst- und Musikuniversitäten finanziert. Viel kleinere Anteile haben das Bundesministerium für Finanzen (3,14 Prozent), das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (2,70 Prozent) und das Landwirtschaftsministerium (1,46 Prozent). Unter einem Prozent an den gesamten Kulturausgaben des Bundes haben das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (für das Heeresgeschichtliche Museum), das Bundesministerium für Bildung und das Innen-

ministerium (für die Gedenkstätte Mauthausen).

Die gesamten Kulturausgaben des Bundes betragen im Jahr 2016 **898,81 Mio. Euro**. Dies entspricht einer Steigerung von 5,15 Prozent im Vergleich zu 2015 als es 854,58 Mio. Euro waren. Im Jahr 2016 fließt der größte Anteil der Kulturausgaben des Bundes mit 35,62 Prozent in die Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“. In dieser sind zu einem großen Teil die Kunst- und Musikuniversitäten enthalten. An zweiter Stelle steht die Kategorie „Darstellende Kunst“ mit 22,97 Prozent, an der die Bundestheater einen wesentlichen Anteil haben, gefolgt von der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ mit 14,75 Prozent. Diese enthält zu einem überwiegenden Teil die Bundesmuseen. Der vierte große Anteil der Kulturausgaben des Bundes fließt in die Kategorie „Baukulturelles Erbe“ mit 7,14 Prozent.

Kleinere Anteile haben die Kategorien „Film, Kino, Video“ mit 3,71 Prozent, „Internationaler Kulturaustausch“ mit 2,98 Prozent, „Bibliothekswesen“ mit 2,52 Prozent und „Großveranstaltungen“ mit 1,57 Prozent. Die übrigen acht Kategorien haben einen Anteil von knapp über bzw. unter einem Prozent.

BUNDESMINISTERIEN 2016



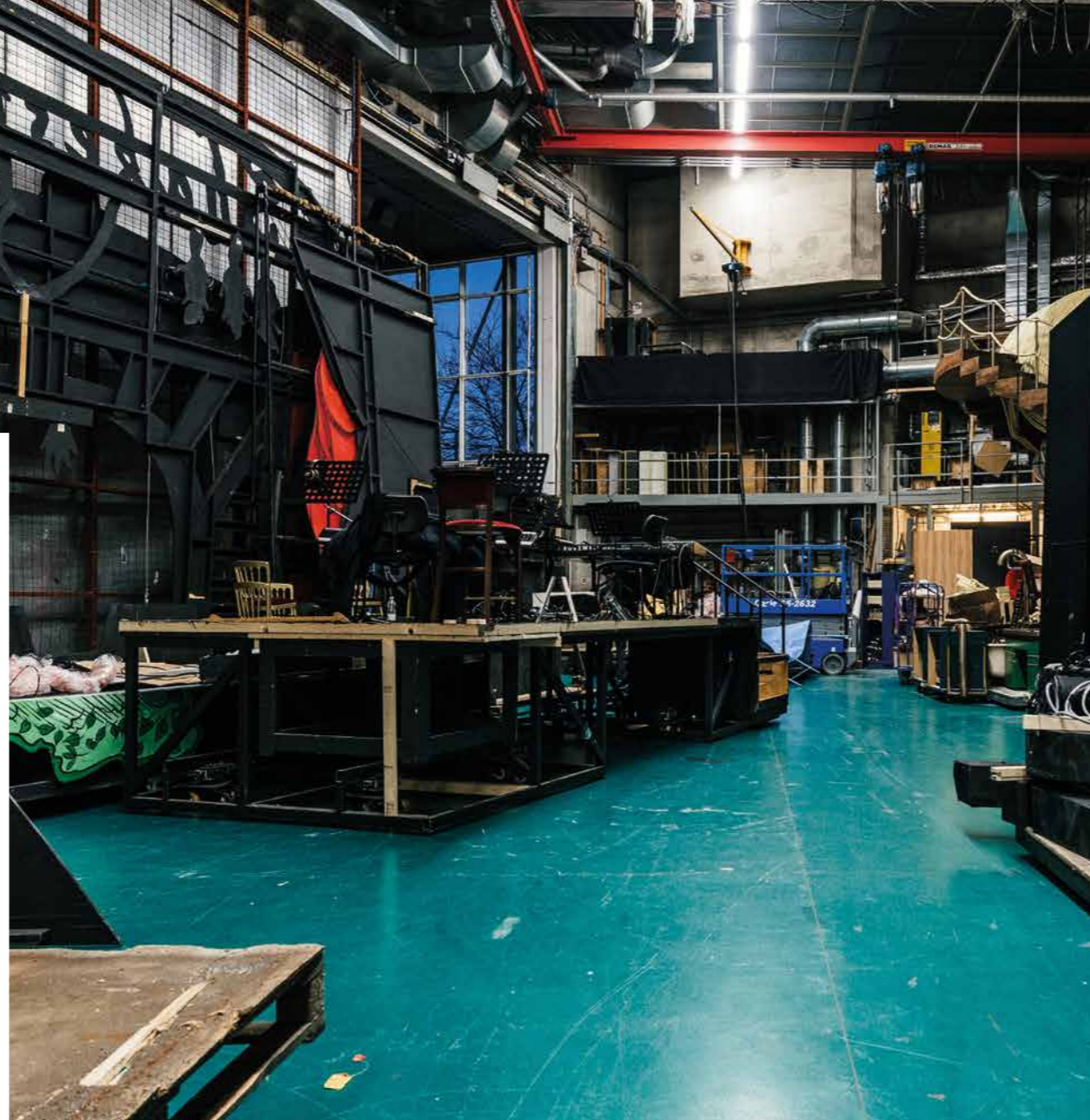
GRAZ IM ÖSTERREICH-KONTEXT

Betrachtet man alle Ebenen der Gebietskörperschaften in Österreich im Jahr 2016, so betragen **die gesamten Kulturausgaben 2,738 Milliarden Euro**. Im Jahr 2015 lagen sie bei 2,638 Milliarden Euro und sind damit um 99 Millionen Euro bzw. um 3,77 Prozent gestiegen. Nach zwei Jahren Rückläufigkeit sind die gesamten öffentlichen Kulturausgaben 2016 nun im fünften Jahr wieder angewachsen.

Die **Kulturausgaben des Bundes** sind von 2015 auf 2016 nominal von 855 Millionen auf **899 Millionen Euro** gestiegen. Dabei ist ihr Anteil an den gesamten Kulturausgaben Österreichs auf 32,82 Prozent gestiegen. 2015 lag der Anteil des Bundes bei 32,38 Prozent.

Die **Kulturausgaben der Bundesländer** (ohne Wien) sind vom 2015 auf 2016 von 701 Mio. Euro auf **709 Mio. Euro** gestiegen, wobei der Anteil an den gesamtösterreichischen Kulturausgaben nun bei 25,90 Prozent liegt. Der Anteil der Bundesländer ohne Wien ist damit im Vergleich zu 2015 (26,57 Prozent) leicht zurückgegangen.

Die **Kulturausgaben Wiens** werden gesondert dargestellt, da Wien gleichzeitig Bundesland und Gemeinde ist. Die Wiener Kulturausgaben lagen 2016 bei **303 Millionen Euro** (2015 waren es 307 Millionen Euro). Sie haben einen Anteil von 11,07 Prozent an den gesamtösterreichischen Kulturausgaben. Dies ist ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2015 (11,67 Prozent).



ÖFFENTLICHE KULTURAUSGABEN

2016: 2,738 Mrd. Euro

Bund	€ 899 Mio.	32,82 %
Bundesländer	€ 709 Mio.	25,90 %
Wien	€ 303 Mio.	11,07 %
Gemeinden	€ 827 Mio.	30,21 %

ENTWICKLUNG

von 2015 auf 2016

Bund	5,18 %
Bundesländer	1,15 %
Wien	-1,58 %
Gemeinden	6,72 %

Anteil Kultur an Gesamtausgaben

Einen anderen Blickwinkel auf die Ausgaben für Kunst und Kultur ermöglicht die Betrachtung des **Anteils der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben** der jeweiligen Gebietskörperschaften bzw. Gebietskörperschaftsebenen. Im Jahr 2016 gab der Bund 0,76 Prozent seiner gesamten Ausgaben für Kultur aus. 2015 waren es 0,58 Prozent.

Die Landeshauptstädte tragen zweifelsohne einen wesentlichen Anteil an den Kulturausgaben der österreichischen Gemeinden. Der Stellenwert der Stadt Graz für Österreich und dessen Kunst- und Kulturszene wird deutlich, wenn man den **Anteil der Grazer Kulturausgaben an den gesamten Kulturausgaben Österreichs** im Jahr 2016 betrachtet: Er beträgt 1,76 Prozent. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Jahr 2015 leicht gestiegen. Der Anteil der Grazer Kulturausgaben an den Kulturausgaben aller Gemeinden (ohne Wien) betrug im Jahr 2016 5,83 Prozent (2015: 5,85 Prozent).

Entwicklung

Betrachtet man die **Entwicklung der Kulturausgaben**, sind die Kulturausgaben der Gemeinden um 6,72 Prozent gestiegen. 2015 sind sie um 2,39 Prozent gesunken. Die Kulturausgaben der Bundesländer sind von 2015 auf 2016 um 1,15 Prozent gestiegen (im Vorjahr um 1,55 Prozent), die der Stadt Wien um 1,58 Prozent gesunken (im Vorjahr um 1,84 Prozent gestiegen) und die des Bundes um 5,18 Prozent gestiegen (im Vorjahr um 2,00 Prozent gesunken). Damit sind die Kulturausgaben der Gemeinden, der Bundesländer und des Bundes gestiegen, während jene Wiens zurückgegangen sind.

Die Bundesländer (ohne Wien) wendeten im gleichen Zeitraum 2,06 Prozent ihrer Gesamtausgaben für Kunst und Kultur auf. Im Jahr 2015 lagen sie noch bei 2,18 Prozent. Die österreichischen Gemeinden stellten 2016 4,07 Prozent ihrer Ausgaben für Kultur zur Verfügung. Der Anteil ist dabei im Vergleich zu 2015, als er bei 3,97 Prozent lag, gestiegen. Wien wendete im Jahr 2016 2,26 Prozent für Kultur auf. Der Anteil ist im Vergleich zu 2015 (2,35 Prozent) gesunken. Die Stadt Graz gab 2016 einen Anteil von 3,64 Prozent ihrer Gesamtausgaben für Kultur aus. Dieser Anteil lag 2015 bei 3,95 Prozent.

Betrachtet man den Stellenwert der Gebietskörperschaftsebenen für Kultur, leisten die Gemeinden einen ganz wesentlichen Beitrag zur Kulturförderung in Österreich. Innerhalb der Gemeinden nehmen die Landeshauptstädte eine besonders wichtige Stellung ein.

Mag.^a Caroline Konrad, MAS

FÖRDERUNGEN

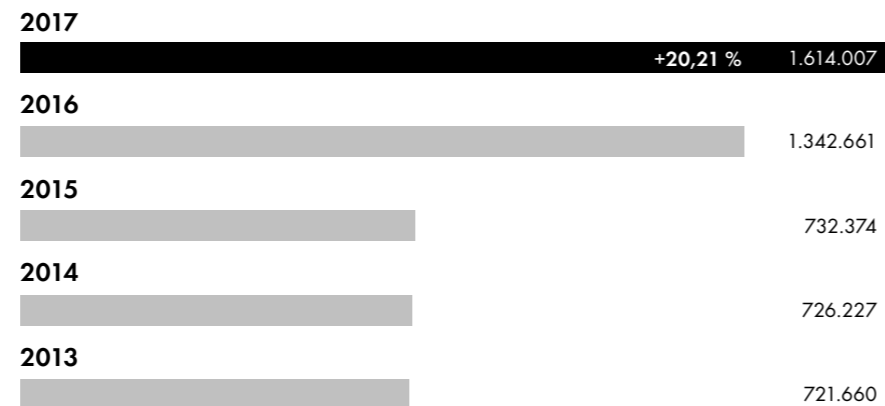
WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

30

In diesem Kapitel sind alle Förderungen des Wissenschaftsressorts, die keinen kulturellen Bezug haben, summiert. Wissenschaftsförderungen mit kulturellem Bezug sind in der LIKUS-Kategorie 1 „Museen, Archive, Wissenschaft“ zu finden. Die städtischen Aufwendungen im Jahr 2017 für Wissenschaft ohne Kulturbezug betragen **1.614.007 Euro**. Im Jahr 2016 waren die städtischen Aufwendungen für Wissenschaftsförderung 1.342.661 Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 20,21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



WISSENSCHAFT nicht kulturbezogen



STADTÜBERGREIFENDE WISSENSCHAFTSAUSGABEN

AUSGABEN [€]

Technische Universität Graz - Haus des Kindes (Abteilung für Bildung und Integration)	332.043
Urban II - Fachhochschul-Campus	15.873
Urban II - FH-Standort Graz-GmbH	972.980
Urban II - Wissensstadt	58.800
Wissenschaftsverwaltung	37.661

FÖRDERUNGEN WISSENSCHAFTSRESSORT

Austrian Center of Industrial Biotechnology (acib) GmbH; Congress Award	2.000
IFF - Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung Graz; Jahresprogrammförderung	8.500
IFZ - Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur; Jahresprogrammförderung	10.000
Karl-Franzens-Universität Graz (KFU) - Institut für Mathematik und Wissenschaftliches Rechnen; SFB Mathematik	10.900
KFU - Institut für Molekulare Biowissenschaften; SFB Lipotox	46.300
KFU - Institut für Psychologie; Projekt „Geschlechterspezifische Effekte der Nikotinabhängigkeit“	3.000
Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung; Projekt „Automatische Wachstumsprognose von Kindern und Jugendlichen aus longitudinalen Knie MRT-Daten“	5.000



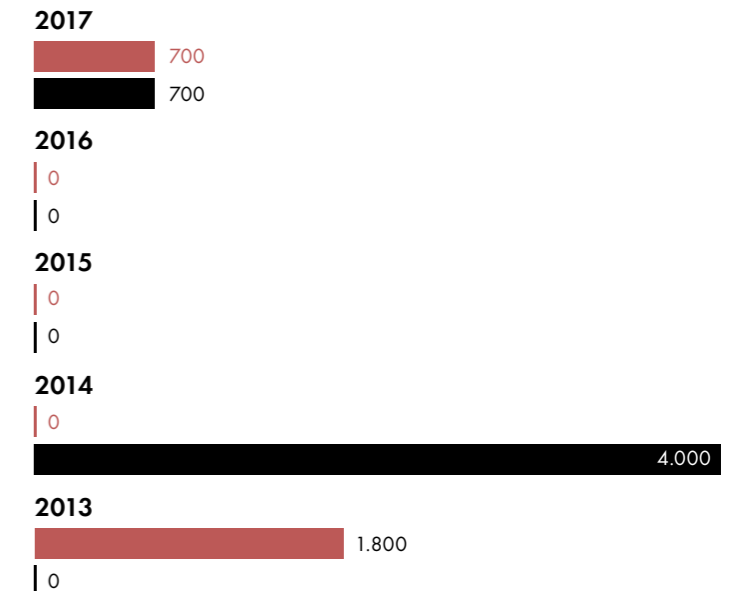
FÖRDERNEHMER:INNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



FÖRDERUNGEN WISSENSCHAFTSRESSORT

Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung; Jahresprogrammförderung	9.000
Medizinische Universität Graz (MedUni Graz) - Abteilung für Herzchirurgie; Etablierung eines Registers zur Erfassung terminal herzinsuffizienter PatientInnen in der Steiermark	1.500
MedUni Graz - HNO Universitätsklinik; Die Zusammensetzung des Nasensekretproteoms von PatientInnen mit Riechstörungen	4.000
MedUni Graz - Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie; „Der Einfluss des Neuroblastoms und dessen Chemotherapie auf die volatilen organischen Substanzen im Stuhl“	4.000
MedUni Graz - Organisationseinheit für Forschungsmanagement; Intensivierung der internationalen Beziehungen	25.000
MedUni Graz; „BioPersMed“	6.000
MedUni Graz - Institut für Interne Medizin; „Mikrobiom - Graz“	4.000
MedUni Graz - Institut für Pathologie; Trennung von niedrig- und hochgradigen Kolon und Rektum Karzinomendurch Eurokaryotische Translation	4.000
MedUni Graz - Klinik für Psychiatrie; Diabetes mellitus und assoziierte Risikofaktoren bei bipolarer Störung und die Rolle des Zonulin bei Anorexia nervosa	7.500
MedUni Graz - Zentrum für Physiologische Medizin; Blickbewegungen im Fokus; Visuelle Prozesse im klinischen Kontext	4.000
NAWiGEM - Verein zur Unterstützung der Grazer iGEM-Teams; Wettbewerb der International Genetically Engineered Machine Foundation	2.500
Pädagogische Hochschule Steiermark; Congress-Award	2.000
Technische Universität Graz (TU Graz) - F & T Haus; Jahresprogrammförderung	28.000
TU Graz - Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik; Congress-Award	2.000
Verein Hazissa; „Forschungsstelle-Prävention sexualisierter Gewalt 2017“	5.000
Kleinsförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	2.450

Gesamtausgaben „Wissenschaft“ (nicht kulturbezogen)

1.614.007

Die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ im Jahr 2017 betragen **2.818.305 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 5,81 Prozent an den städtischen Kulturausgaben. Der größte Anteil entfällt dabei mit 68,31 Prozent auf das Stadtmuseum mit dem Stadtarchiv, auf das Science Center Styria mit 8,87 Prozent, auf die Universitätsmuseen mit 8,51 Prozent und auf das Europäische Fremdsprachenzentrum mit 5,27 Prozent. Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ um 14,14 Prozent gesunken, was auf eine Infrastrukturförderung für das Stadtmuseum im Jahr 2016 zurückzuführen ist.

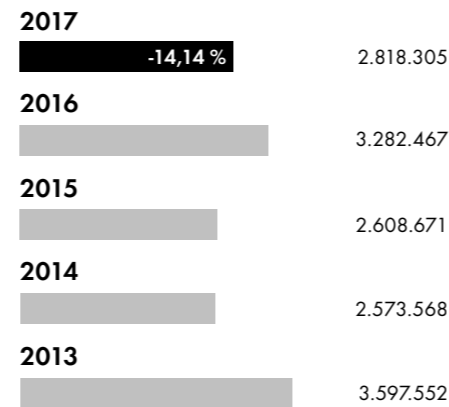
Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“ 8.200 Euro (2016: 9.370 Euro) ausgegeben. Davon gingen 4.700 Euro an fünf Fördernehmerinnen (2016: 7.170 Euro an zehn Fördernehmerinnen) und 3.500 Euro an fünf Fördernehmer (2016: 2.200 Euro an zwei Fördernehmer). Der Medianwert der Förderungen an Frauen sowie jener an Männer liegt bei 700 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 940 Euro, jene an Männer 700 Euro.



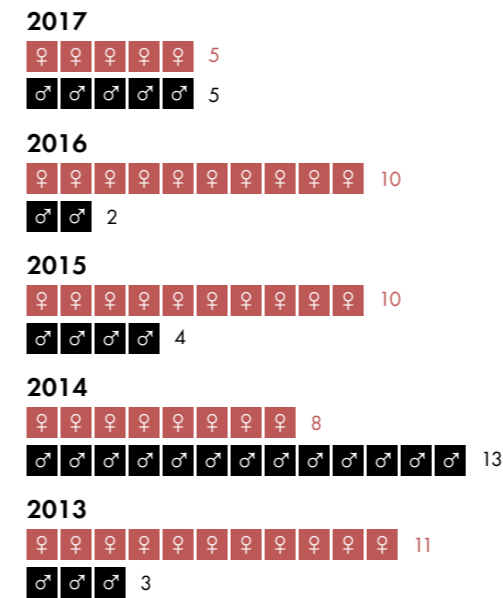
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



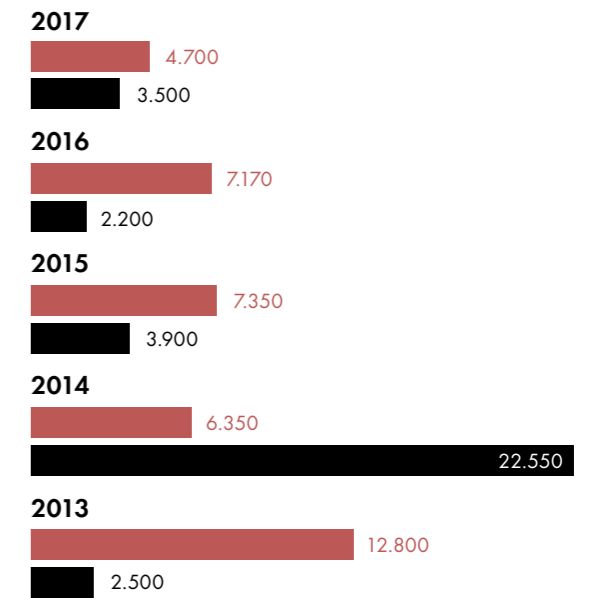
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

Nichtwissenschaftliche Publikationen; Darlehensrückzahlung	5.688
Stadtarchiv; Infrastruktur und Darlehensrückzahlung	18.783
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG); Talentförderprogramm (Bürgermeisteramt)	960
Verein Johann Puch Museum Graz; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	15.000

FINANZIERUNG STADTEIGENER /-NAHER GESELLSCHAFTEN

Stadtmuseum Graz GmbH; Sachförderung (Darlehensrückzahlung)	6.289
Stadtmuseum Graz GmbH; GesellschafterInnenzuschuss GrazMuseum und Stadtarchiv	1.900.000

FÖRDERUNGEN KULTUR- UND WISSENSCHAFTSRESSORT

Afro-Asiatisches Institut (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“); Eine Welt Stipendium	6.000
aWiso - Verein für Kultur- und Gesellschaftsgeschichte; Jahresprogrammförderung	4.000
Baur, Stefanie, Mag.ª; Wissenschaftspreis 2017	2.200
Clio - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit (siehe auch „Kulturinitiativen; Zentren“); Jahresprogrammförderung	9.000
David Herzog Fonds; Jahresprogrammförderung	10.000
Europäisches Fremdsprachenzentrum; Jahresprogrammförderung	148.500
Haus der Wissenschaft; Ausstellung „Abenteuer Wissenschaft; part seven:der Mensch“	27.000
Karl-Franzens-Universität Graz (KFU) – Geisteswissenschaftliche Fakultät; Denkzeitraum 2017	7.000
KFU - Institut für Germanistik; SFB-Teilprojekt „Wien und Graz - Städte und ihre Strahlkraft“	4.390
KFU - Wegener Zentrum; Jahresprogrammförderung	25.000

KFU; Universitätsmuseen	239.972
KFU; Forschungsstelle Kunstgeschichte Steiermark; Das Wandgemälde „Allegorie der Freude“	1.500
KFU - Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftliche Fakultät; Büchergutscheine	2.000
KFU - Zentrum für Jüdische Studien; Louise und Egon; Kriegsbriefe einer jüdischen Frau an ihren Mann im Jahr 1917	3.000
KunstGarten Kunstraum und Open Air Museum (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Jahresprogrammförderung	2.500
Odilien Institut - Verein zur Förderung und Betreuung Sehbehinderter und Blinder Steiermarks; Congress Award	2.000
Österr. Französische Gesellschaft; Jahresprogrammförderung	8.000
Österreichische Gesellschaft für Kinderphilosophie; Jahresprogrammförderung	4.000
Reyer, Sophie, Dr.ª (siehe auch „Literatur“); Publikation „Performanz und Biomacht“	700
Science Center Styria; Infrastrukturförderung	250.000
Technische Universität Graz (TU Graz) - Institut für zeitgenössische Kunst; Exhibiting matters	1.000
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG); „Promenade“	3.500
KUG; Dr.-Artium-Programm	57.224
KUG; Projekt „Martin Plüddemann und die deutsche Vokalballade, Eine Wiederentdeckung“	1.500
KUG; Redoute	1.500
KUG; Schubertwettbewerb	30.000
Verein „Wir machen Kultur“; Recherche „Der unbekannte Rosegger“	2.000
Verein elevate (siehe auch „Großveranstaltungen“); Festival; wissenschaftliche Aktivitäten	3.000
Verein für Gedenkkultur in Graz; Jahresprogrammförderung	5.500
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	9.600

Gesamtausgaben in der Kategorie „Museen, Archive, Wissenschaft“

2.818.305

2

BAUKULTURELLES ERBE

34

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Baukulturelles Erbe“ **985.525 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 2,03 Prozent aller städtischen Kulturausgaben.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 38,65 Prozent gesunken, was auf höhere Ausgaben im Jahr 2016 für die Restaurierung des Tegetthoff-Denkmal zurückzuführen ist.

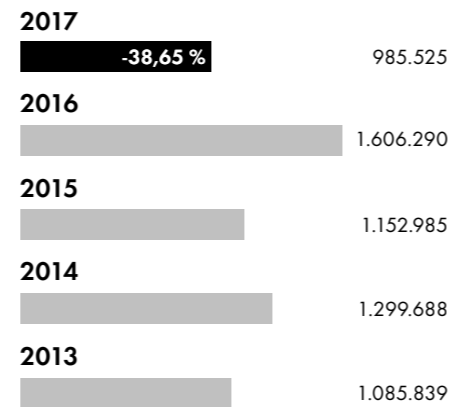
Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Baukulturelles Erbe“ keine Förderungen ausgezahlt. 2016 waren es 1.000 Euro an eine Fördernehmerin und keine Förderung an Fördernehmer.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



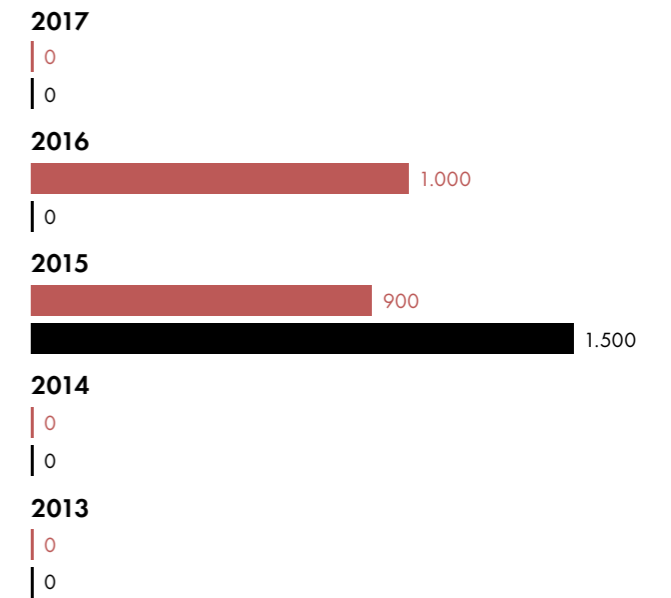
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

Altstadterhaltung und Ortsbildpflege	580.362
Altstadterhaltung und Ortsbildpflege (a.o. Geb.)	206.255
Civitas - Projektmanagement; Darlehensrückzahlung	10.640
Urban II - Erfahrungsaustausch; Darlehensrückzahlung	9.343
Urban II - Unterstützung der Programmleitung; Darlehensrückzahlung	9.055
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	700

KULTURESSORT, AUSGABEN FÜR DEN LAUFENDEN BETRIEB

Denkmalpflege	143.330
Denkmalpflege (ao. Geb.)	23.040

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

Denkmal Steiermark; Jahresprogrammförderung	2.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	800

Gesamtausgaben in der Kategorie „Baukulturelles Erbe“

985.525

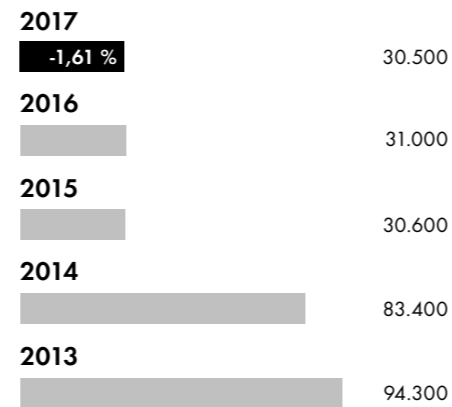
Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“ **30.500 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,06 Prozent aller städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 36,07 Prozent auf den Blasmusikbezirksverband Graz-Stadt, gefolgt von der ARGE Volkstanz Steiermark mit 13,11 Prozent und dem Harmonikazentrum mit 11,48 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2016 sind die Ausgaben in dieser LIKUS-Kategorie um 1,61 Prozent gesunken.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

AUSGABEN [€]

ARGE Volkstanz Steiermark, Jahresprogrammförderung	4.000
Blasmusikbezirksverband Graz-Stadt, Jahresprogrammförderung inkl. Landhaushofkonzerte	11.000
Bund Steirischer Heimatdichter, Jahresprogrammförderung	3.000
Harmonikazentrum, Jahresprogrammförderung	3.500
Steirisches Volksliedwerk (siehe auch „Internationaler Kulturaustausch“), Büro für Weihnachtslieder	3.000
Trachtenverband Graz und Graz-Umgebung, Jahresprogrammförderung	4.500
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	1.500

Gesamtausgaben in der Kategorie „Heimat- und Brauchtumspflege“ 30.500

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Literatur“ **976.927 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 2,02 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 74,80 Prozent auf das Literaturhaus Graz (Jahresförderung und Infrastruktur), gefolgt von der Zeitschrift „Manuskripte“ mit 4,43 Prozent und der Literaturzeitschrift „Lichtungen“ mit 3,62 Prozent. Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 12,84 Prozent gesunken.

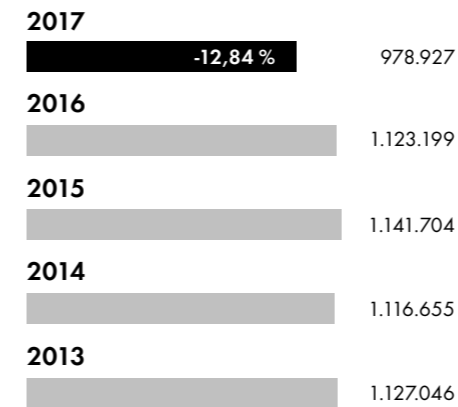
Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Literatur“ 28.200 Euro (2016: 48.200 Euro) ausgegeben. Davon gingen 14.900 Euro an neun Fördernehmerinnen (2016: 17.100 Euro an acht Fördernehmerinnen) und 13.300 Euro an 13 Fördernehmer (2016: 31.100 Euro an 14 Fördernehmer). Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt bei 1.500 Euro, jener an Männer bei 1.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 1.656 Euro, jene an Männer 1.023 Euro.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



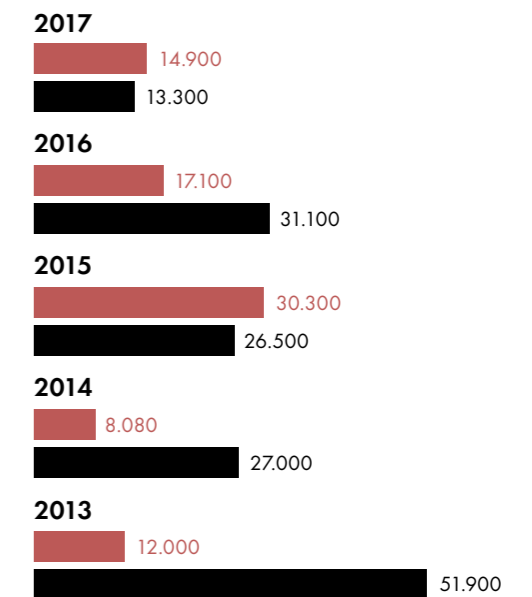
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUFGABEN

	AUSGABEN [€]
Cerrinischlössl	21.477
Literaturhaus Graz; Sachförderung (div. Infrastruktur inkl. Leasingrate)	220.250
Literaturzeitschrift Lichtungen: „Jubiläums-Ausgabe 150“ (Bürgermeisteramt)	3.000

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

1. Grazer Lesebühne; Lesebühne-Projekte	5.000
Ausreisser – Die Grazer Wandzeitung; Jahresprogrammförderung	11.300
Buchhandlung büchersegler e.U.; Kinderliteraturführer „kilifü“	2.000
edition schreibkraft; Magazin „schreibkraft“	6.500
Eichberger, Günter, Dr.; Theaterstück „Der einzige und seine Einzelzelle“	3.000
Grazer Autoreninnen/Autorenversammlung; Lesung „Blindflug“	4.300
Istel, Clemens; „Kaleidoskop – Gries ist mehr“ – Wandzeitung	2.000
Jäckl, Lilly, Mag.ª; Literaturförderungspreis	2.200
Karahasan, Dzevad, Univ.-Prof. Dr.; Franz Nabl-Preis	14.500
Literaturgruppe Perspektive; Jahresprogrammförderung	14.700
Literaturhaus Graz; Jahresprogrammförderung	512.000
Literaturverlag Droschl GmbH; Verlagstätigkeit	14.000
Literaturzeitschrift „Sterz“; Jahresprogrammförderung	7.900
Literaturzeitschrift Lichtungen; Jahresprogrammförderung	35.400
Manuskripte – Literaturverein; Jahresprogrammförderung	43.400
Pechmann, Paul, Mag.; Ritter-Lektorat und Lesungen	8.000
Reyer, Sophie, Dr.ª (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Theaterstück „Käfersucht“ und „Queen of the Biomacht“	1.500
Stauffer, Verena; Manuskripte – Literaturförderungspreis	2.200
Svolikova, Miroslava; Literaturförderungspreis	2.200
textzentrum e.U.- edition keiper; Verlagstätigkeit	8.000
Verein Jugend-Literatur-Werkstatt Graz; Jahresprogrammförderung	11.500
Verein PLuS – Performte Literatur und Slam Steiermark; Jahresprogrammförderung Slam-Poetry	7.000
Wanko, G. Martin; Theaterstück „Angefangen hat alles....“	2.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	13.600

Gesamtausgaben in der Kategorie „Literatur“ 978.927



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro

2017

-1,62 % 3.725.702

2016

3.787.231

2015

3.789.641

2014

3.836.681

2013

3.673.514

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Bibliothekswesen“ **3.725.702 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 7,68 Prozent aller städtischen Kulturausgaben.

Dieser Betrag entfällt dabei zum Großteil auf die Stadtbibliothek.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 1,62 Prozent gesunken.

STADTÜBERGREIFENDE AUSGABEN

AUSGABEN [€]

Stadtbibliothek	313.861
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	800

BILDUNGSRESSORT, AUSGABEN FÜR DEN LAUFENDEN BETRIEB

Stadtbibliothek	3.411.041
-----------------	-----------

Gesamtausgaben in der Kategorie „Bibliothekswesen“ 3.725.702

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Presse“ **7.200 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,01 Prozent aller städtischen Kulturausgaben.

Dieser Betrag entfällt dabei zur Gänze auf die Kulturzeitung *Achtzig*.

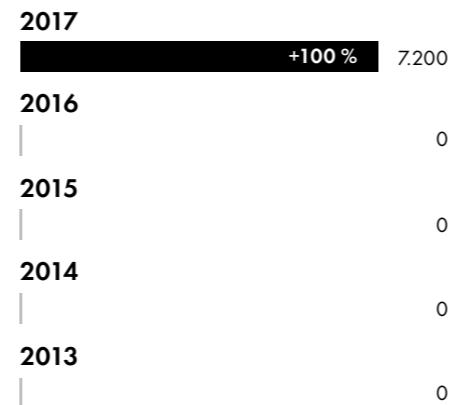
Im Jahr 2016 befanden sich keine FördernehmerInnen des Grazer Kulturressorts in dieser Kategorie. Zeitschriften sind in der LIKUS-Kategorie 4 „Literatur“ zu finden.

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT	AUSGABEN [€]
Zavernik Pauker „Achtzig“ OG; Kunst und Kulturzeitung Achtzig; Berichterstattung Freie Szene	7.200
Gesamtausgaben in der Kategorie „Presse“	7.200



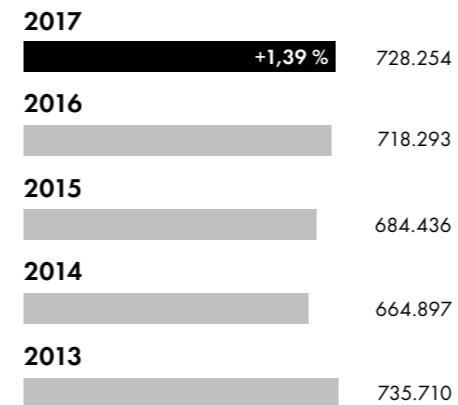
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



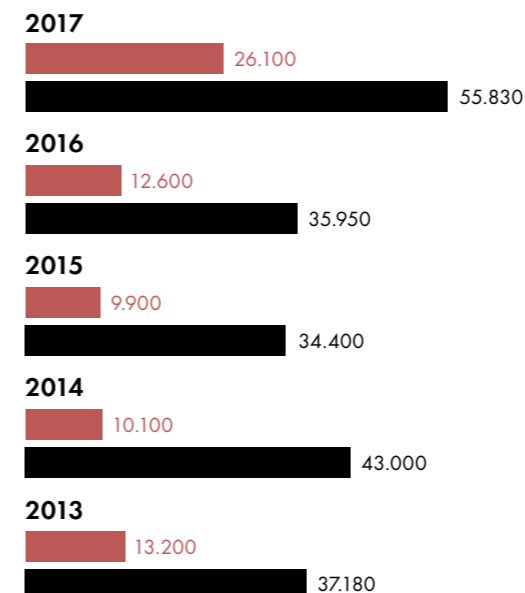
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Musik“ **728.254 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 1,50 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil der Förderungen entfällt dabei mit 12,41 Prozent auf den Musikverein für die Steiermark, gefolgt vom Grazer Stadtorchester mit 5,92 Prozent und auf den Verein gamsbART mit 5,90 Prozent.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben in der LIKUS-Kategorie „Musik“ um 1,39 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Musik“ 81.930 Euro (2016: 48.550 Euro) ausgegeben. Davon gingen 26.100 Euro an zehn Fördernehmerinnen (2016: 12.600 Euro an zehn Fördernehmerinnen) und 55.830 Euro an 36 Fördernehmer (2016: 35.950 Euro an 31 Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 1.000 Euro, jener an Männer bei 900 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 2.610 Euro, jene an Männer 1.551 Euro.



FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht

2017



2016



2015



2014



2013



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUFGABEN

AUSGABEN [€]

Chorverband Steiermark; „Bundesjugendsingen“ und Chorfestival „Voices of Spirit“ (Bürgermeisteramt)	12.000
Chorverband Steiermark; Chorfestival „Voices of Spirit“ (Sozialamt)	1.000
Grazer Kapellknaben; Ankauf einer Orgel am Standort Augustinum für Ausbildungszwecke (Bürgermeisteramt)	1.500
Grazer Konzertagentur Hütter KG; Interkulturelle Veranstaltungsreihe „Fest der Religionen“ (Bürgermeisteramt)	8.200
Grazer Stadtorchester (Infrastruktur inkl. Darlehensrückzahlung)	43.144
MUSIKSALON ERFURT - Musik- und Kunstverein; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	5.000
Nemeth, Michael, Dr.; musik:tage 2017 (Bürgermeisteramt)	7.500
Storch-Sextett; „Stadtorchester“ (Sozialamt)	1.680
Studio Percussion School; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	10.000
Verein Murgalerie - Murvorstadt; MUR - Szene - Graz 2017 (Bürgermeisteramt)	3.000
Verein zur Pflege & Förderung Kammermusikalischer Entwicklungen; „Arsonore“ (Bürgermeisteramt)	8.000

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

ARGE grazjazz; Jahresprogrammförderung	12.800
ARGE Jazz im Generalihof; Jahresprogrammförderung	12.300
ARGE Klassik4Kids; Informationsplattform	3.000
Banihashemi, Siavosh; Musiktheater für Kinder	2.000
Bolterauer, Herbert, Mag.; Konzertreihe „Abendmusiken“	3.000
chmafu nocords; Interpenetration-Festival und Konzertreihe	9.000
Chorverband Steiermark; Chorfestival „Voices of Spirit“ und Adventkonzert	2.200
Concertchor; Grazer - Verein Inter pan music; Jahresprogrammförderung	16.000

Die andere Saite; Konzerttätigkeit	6.000
Ensemble Zeitfluss; Konzertveranstaltungen	6.000
Fat Tuesday; Konzertreihe und Jazzwerkstatt Graz Shortcuts	6.000
GamsbART; Jahresprogrammförderung	43.000
Garcia, Javier Quislan; Musikförderungspreis	2.200
Gesellschaft der Domchorfreunde; Jahresprogrammförderung	20.700
Grazer Kapellknaben; Jahresprogrammförderung	3.000
Grazer Kinder- & Jugendsingakademie; Chortätigkeit	3.000
Grazer Konzertagentur Hütter KG; Steirisches Kammermusik Festival	17.000
Grazer Stadtorchester; Jahresprogrammförderung	4.000
Grrrls Kulturverein; Aktivitäten 2017	5.000
Hattinger, Wolfgang, Dr.; Konzerttätigkeit	9.000
I.S.O Deutschlandsberg; Internationaler Musik- und Theaterverein; Tenor-Preise	5.000
impuls. Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik; Jahresprogrammförderung	25.400
Internationale Musikbrücke; „Der Klang nach Seide“	6.000
Jazz Big Band Graz; Jahresprogrammförderung	21.000
Jazztett Forum Graz; Jahresprogrammförderung	16.200
Kulturverein disko404; Konzertveranstaltungen	6.000
Kulturverein Eisenhut; „Theatro Antiquato“	2.000
Murgalerie - Murvorstadt; „Mur - Szene - Graz“	3.000
Musikverein für Steiermark; Jahresprogrammförderung	90.400
Neue Hofkapelle Graz; Konzertreihe „Klingendes Europa“	5.000
Pinter, Alexander, Mag.; Album „Birds against Hurricanes“	2.500
Pinter, Ute, Mag.; Jahresprogrammförderung Open Music	17.400
PLATOO - Plattform für Songwriter; Konzerttätigkeit mit „Autumn Leaves“	6.000
ProjectPopCulture PPC; Jahresprogrammförderung	20.500
Ringer, Michael; Projekt „Befreiung der Instrumente“	2.000
Rost, Gunter, Univ.-Prof.; „Grazer Orgelfrühling“	2.000
Royal Garden Jazz Club; Jahresprogrammförderung	10.800
Schallfeld-Kulturverein für zeitgenössische Klangkunst; Veranstaltungstätigkeit	7.000
Schiller, Christian F., Mag.; Musikprojekte	2.000
Soundportal VeranstaltungsGmbH; „Local Heroes“; „Live in Concert“ und „Styrian Sounds“	15.000
Steirischer Tonkünstlerbund; Konzerttätigkeit	6.000
Stockwerkjazz; Jahresprogrammförderung	21.500
Studio Percussion; Konzerttätigkeit	12.500
STYV - Styrian Voices; Pop-Chor „1 st Generation of STYV“	3.000
Troiani, Lorenzo; Musikförderungspreis	2.200
V:NM - Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik; V:NM-Festival	5.000
Verein Indiepartment; Veranstaltungstätigkeit	5.000
Verein KIM; Konzerttätigkeit	8.000
Verein musikabendeGRAZ; musikabendeGRAZ und Festival Maribor	4.500
Verein Numavi; Veranstaltungstätigkeit	4.500
Verein Werk 02; Konzertveranstaltungen	3.500
Verein WIST; Konzertveranstaltungen	4.000
Verein zur Pflege & Förderung Kammermusikalischer Entwicklungen; „Arsonore“	7.000
Verein zur Veranstaltung von Musikfestivals mit Schwerpunkt auf Ukulelenmusik; Ukulelenfestival Graz	3.000
wakmusic - Verein zur Förderung junger Bands (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Konzerttätigkeit	10.000
ZARGenturProjekt GmbH; „spring“-Festival	20.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	57.130

Gesamtausgaben in der Kategorie „Musik“

728.254

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Darstellende Kunst“ **23.177.986 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 47,76 Prozent der städtischen Kulturausgaben und ist damit die größte Kategorie der Grazer Kulturausgaben.

Der größte Betrag entfällt dabei auf die Theaterholding Graz/Stmk GmbH mit 94,64 Prozent. Auf das Theater im Bahnhof entfallen 0,71 Prozent, auf das Probenhaus für Freie Theater 0,52 Prozent und an den Verein Theater-Schule – Theater am Ortweinplatz 0,33 Prozent.

Im Vergleich zu 2016 sind die stadtübergreifenden Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 1,15 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

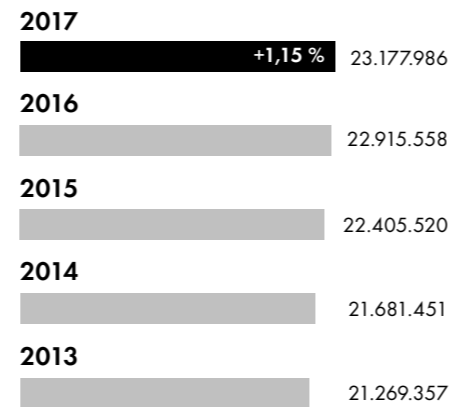
An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Darstellende Kunst“ 36.070 Euro (2016: 55.370 Euro) ausgegeben. Davon gingen 21.000 Euro an acht Fördernehmerinnen (2016: 39.370 Euro an elf Fördernehmerinnen) und 15.070 Euro an sechs Fördernehmer (2016: 16.000 Euro an fünf Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 2.000 Euro, jener an Männer bei 6.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 2.625 Euro, jene an Männer 2.512 Euro.



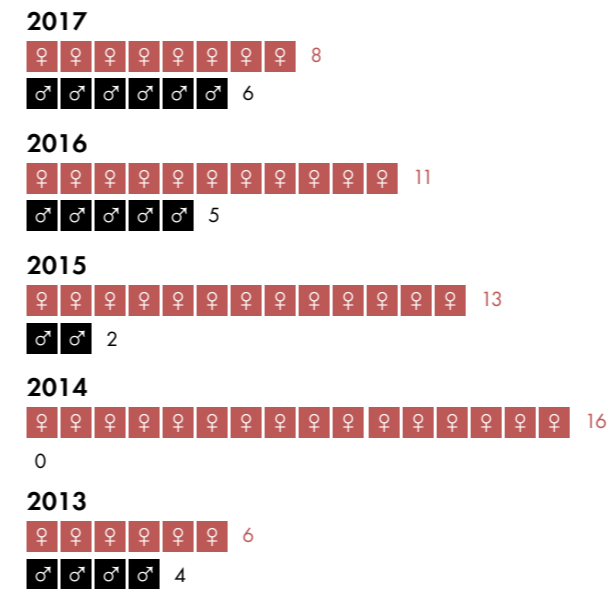
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



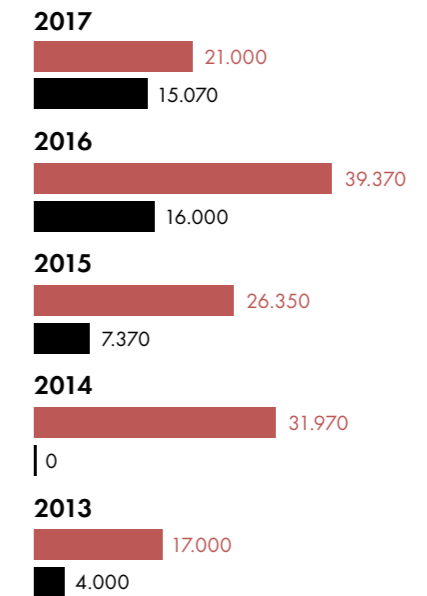
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

aXe; Verein zur Förderung inklusiver Kunst; Jahresprogrammförderung (Sozialamt)	8.000
Grazer Kasperltheater; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	2.500
InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur; Jahresprogrammförderung (Sozialamt)	6.000
ipmedia marketing GmbH; Sommerkabarett „Narrisch guat“ (Bürgermeisteramt)	5.000
Probenhaus für Freie Theater; Infrastruktur	121.591
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH; Projekt „Klanglicht“ (Bürgermeisteramt)	30.000
Verein Theater Impuls; Festival „Tingel Tangel“ (Sozialamt)	1.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	800

FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

Orpheum; Darlehensrückzahlung	31.098
Theaterholding Graz-Steiermark GmbH; Sachförderung (Personalkosten, Infrastruktur und Darlehensrückzahlung)	3.968.178
Theaterholding Graz-Steiermark GmbH; GesellschafterInnenzuschuss	17.967.950

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT

ASOU; Jahresprogrammförderung	24.600
aXe; Verein zur Förderung inklusiver Kunst; Jahresprogrammförderung	12.500
Blassnig, Wolfgang; Jahresprogrammförderung	8.000
Cubides, Adriana; Projekt „What is“	5.000
Das Planetenparty Prinzip; Projekte „Klugscheißer“ und „Kurz vor heute“	8.000
Das Podium; Jahresprogrammförderung	3.000
Die Rabtaldirdnln; Jahresprogrammförderung	16.500
Dramagraz / Forum Stadtpark Theater; Jahresprogrammförderung	30.100
Electrico 28 - Verein zur Förd.von zeitgenöss.Theater; Projekt „Sternstunden der Menschheit“	3.000
Follow the Rabbit; Jahresprogrammförderung	21.500
Freiräume - Internationale Sommerakademie für Theater; Internationale Sommerakademie	8.000
Grazer Kasperltheater - Kulturverein; Jahresprogrammförderung	2.500
Heugle, John (und Nilima); India Folk Dance Festival	2.000
Hölscher, Lina, Mag.ª; Projekte „Denk wie eine Frau“ und „Woyzeck“	6.000
HUTZI - Kulturverein; Jahresprogrammförderung	4.000
IG Tanz Steiermark; Jahresprogrammförderung	11.900
InterACT - Werkstatt für Theater und Soziokultur; Jahresprogrammförderung	26.800
Kinder- und Jugendbühne Graz (KJB); Jahresprogrammförderung	2.000
Kleine Komödie; Jahresprogrammförderung	9.000
Mezzanin-Theater; Jahresprogrammförderung	51.700
Mondobyondo; Projekt „MusicAct“	2.500
Orgler, Eva, Dr.ª; Komödianten St.Leonhard KISTL	2.500
Otieno, Mercy Dorcas; E. Binder-Stipendium	3.000
Performanceinitiative 22; Jahresprogrammförderung	25.600
Quadrat - Verein für deterritorialisierte Kunst und Theater; Jahresprogrammförderung und Projekt Nachruf	12.000
Steinbauer & Dobrowsky; Jahresprogrammförderung	14.300
Steinbuch, Gerhild; Projekt BERGEINS	4.000
'eig - theater eine interessengemeinschaft; Jahresprogrammförderung	42.300
Theater am Lend; Jahresprogrammförderung	20.500
Theater Feuerblau; Jahresprogrammförderung und Kindertheater-Projekte	14.000
Theater im Bahnhof; Jahresprogrammförderung	165.000
Theater im Keller; Jahresprogrammförderung	49.100
Theater Kaendace; Jahresprogrammförderung	8.500
Theater Lechthaler-Belic; Jahresprogrammförderung	13.400
THEATER merz; Jahresprogrammförderung	46.000
Theatergruppe Dagmar; Projekt „Totale Toleranz“	3.500
Thinking Pieces GbR; Projekt „A scream for Maria“	7.000
uniT - Verein für Kultur an der KFU Graz; Jahresprogrammförderung	74.800
Verein „Das andere Theater“; IG Freie Theater Steiermark; Jahresprogrammförderung	69.300
Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt; Jahresprogrammförderung	28.400
Verein Theater Impuls; Festival Tingel Tangel	3.500
Verein Theater Schule Theater am Ortweinplatz; Jahresprogrammförderung	75.900
Verein zur Förderung der Kleinkunst; Jahresprogrammförderung	33.800
werkraum theater Blauensteiner & Kanzian OG; Jahresprogrammförderung	21.000
Winkler, Christian, MA; Projekte „Digging Macedonia“ und „Impossible Vastness“	10.000
Zweite Liga für Kunst und Kultur; Jahresprogrammförderung	13.800
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	16.070

Gesamtausgaben in der Kategorie „Darstellende Kunst“

23.177.986

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ **5.044.984 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 10,40 Prozent der städtischen Kulturausgaben. Der größte Anteil entfällt auf das Kunsthaus Graz mit 86,02 Prozent gefolgt vom Verein Camera Austria mit 3,43 Prozent, dem Grazer Kunstverein mit 2,10 Prozent und dem Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus mit 1,91 Prozent. Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ insgesamt um 10,82 Prozent gesunken, was auf einen Sondergesellschafterzuschuss an das Universalmuseum Joanneum für eine Investitionsrücklage im Jahr 2016 zurückzuführen ist.

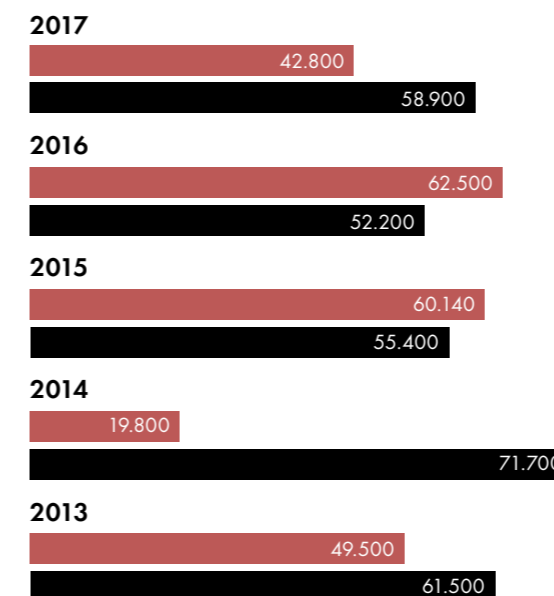
Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ 101.700 Euro (2016: 114.700 Euro) ausgegeben. Davon gingen 42.800 Euro an 31 Fördernehmerinnen (2016: 62.500 Euro an 30 Fördernehmerinnen) und 58.900 Euro an 35 Fördernehmer (2016: 52.200 Euro an 33 Fördernehmer). Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 1.000 Euro, jener an Männer ebenfalls bei 1.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 1.381 Euro, jene an Männer 1.683 Euro.



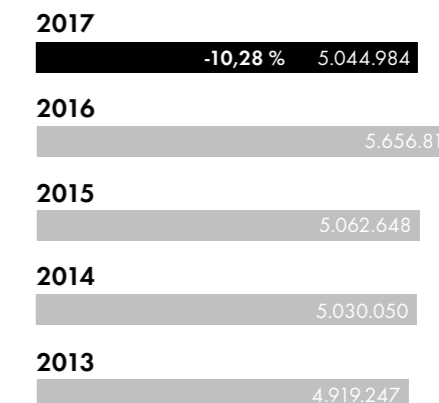
FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro





FÖRDERNEHMER:INNEN

Anzahl nach Geschlecht

2017



2016



2015



2014



2013



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

Atelierhaus Tagger	21.883
Kunsthalle Gries; Designfestival „assembly“ (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	15.000
Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus; Ausstellung „trigon 67/17“ (Bürgermeisteramt)	4.400
media event pr und veranstaltungsagentur e.U.; Grazer Photochallenge (Bürgermeisteramt)	12.000

FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

Universalmuseum Joanneum GmbH; Sachförderung (Infrastruktur)	2.441.050
Universalmuseum Joanneum GmbH; GesellschafterInnenzuschuss Kunsthaus	1.878.750
Universalmuseum Joanneum GmbH; Sonderausstellung Holocaust Toleranzcenter	20.000

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

Aktion Künstlerhilfe; Jahresprogrammförderung	10.000
Arbeitsgemeinschaft Werkstatt Graz; Jahresprogrammförderung	16.000
ARGE Aktuelle Kunst in Graz; Jahresprogrammförderung	16.500
Camera Austria - Labor für Fotografie und Theorie; Jahresprogrammförderung	172.900
Camhy, Adina Felicitas; Kunstförderungspreis	2.200
Daily Rythms Collective; Jahresprogrammförderung	10.000
Dreier, Stefanie (Veronika) (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Atelierförderung	800
GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet; Jahresprogrammförderung	10.000
Gemeinnütziger Verein der Freunde des Bleisatzes und Buchdruckes in der Steiermark (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Infrastrukturförderung	6.000
Gfrerer, Ewald, DI; Kunstförderungspreis	2.200
Grazer Kunstverein; Jahresprogrammförderung	106.100
Gschiel, Elisabeth, Mag.º; Publikation „Nahtlose Übergänge“	2.000
Haus der Architektur; Jahresprogrammförderung	17.700
Hollerer, Christine, Mag.º; Oeuvreverzeichnis Josef Taucher	2.500
Jusufo, Resul; Katalogförderung	2.000
KHG Community; Jahresprogrammförderung	3.000
Kobusiewicz, Ada, Mag.º; Projekt „Unbidden rhythms“	3.000
Kordon, Renate, Mag.º; Dokumentation DVD und Booklet	3.500
Kunst abseits vom Netz (KAVN); Jahresprogrammförderung	2.500
Kunsthalle Gries; Designfestival assembly	5.000
Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus; Jahresprogrammförderung	96.400
Kunstverein Roter Keil; Jahresprogrammförderung	7.000
Lempert, Jochen; Camera Austria Preis	14.500
Lenart, Branko; Katalogförderung	2.500
Ogiamien, Samson; Atelierförderung und Projektförderung	2.300
Öhlinger, Jakob; Herbert Eichholzer-Preis	3.600
Paydar, Keyvan; Projekt „Bordsteinschwalbe“	4.000
Pichler, Gerhard, DI (zweintopf); Kunstverleih	3.500
Prantner, Elisabeth (Lisa D.); Buch „Alle meine Shows“	2.500
Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (siehe auch „Kulturinitiativen, Zentren“); Zusatzförderung Symposium	5.000
Schaumberger, Irmgard, Mag.º; Katalogförderung	3.200
The smallest gallery; Jahresprogrammförderung	3.000
TONTO; Jahresprogrammförderung	3.000
Verein der Freunde des Museums der Wahrnehmung; Jahresprogrammförderung	50.000
Zauser, Larissa; Fotoförderungspreis	2.200
Zimmer, Frank; Projekt „Instant cinematography; de/constructed“	2.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	53.300

Gesamtausgaben in der Kategorie „Bildende Kunst, Foto“

5.044.984

10

FILM, KINO, VIDEO

50

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Film, Kino, Video“ **231.080 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,48 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil der städtischen Film- und Kinoförderung entfällt dabei mit 23,97 Prozent auf den Verein zur Förderung der Netzwerkkunst mur.at, gefolgt vom KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum mit 11,68 Prozent und dem Filmzentrum im Rechbauerkino mit 10,82 Prozent.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 6,63 Prozent gesunken.

Gender Budgeting

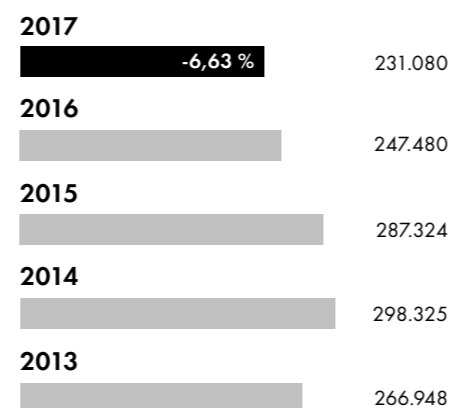
An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Film, Kino, Video“ 54.600 Euro (2016: 62.100 Euro) ausgegeben. Davon gingen 35.000 Euro an sechs Fördernehmerinnen (2016: 40.000 Euro an elf Fördernehmerinnen) und 19.600 Euro an zwölf Fördernehmer (2016: 22.100 Euro an 14 Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 2.500 Euro, jener an Männer bei 1.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 3.636 Euro, jene an Männer 1.579 Euro.



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



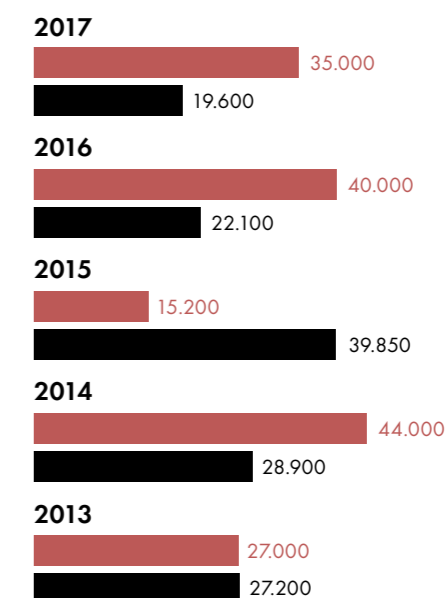
FÖRDERNEHMER:INNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

Darlehensrückzahlung	15.280
----------------------	--------

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

AVBaby Filmstudio OG; Filmprojekt „Chamäleons“	2.000
Diagonale – Festival des österreichischen Films (siehe auch „Großveranstaltungen“); Diagonale-Preis Innovativer Film der Stadt Graz und Infrastrukturförderung	11.000
Egger, Gero; Film „Settecento“	2.500
Felix Breisach Medienwerkstatt GmbH; Filmprojekt „Grazkunst“	4.000
Filmzentrum im Rechbauerkino; Jahresprogrammförderung	25.000
Filmzentrum im Rechbauerkino; Aktivitäten „40 Jahre Rechbauerkino“	3.000
Funkfeuer – Verein zur Förderung freier Netze; Jahresprogrammförderung	3.000
KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum; Jahresprogrammförderung	27.000
Kulturverein TAG theateragenda / fum Film und Medien Akademie; Jahresprogrammförderung	10.800

MacGuffin; Jahresprogrammförderung	10.000
Markus Mörth Film- & Medienproduktion GmbH; Filmprojekt „Die Grazer Gruppe“	4.500
Müller, Nikolaus; Carl Mayer Drehbuchpreis	7.200
mur.at – Verein zur Förderung der Netzwerkkunst; Jahresprogrammförderung	55.400
Ran TV Filmproduktion; TV-Dokumentation „Die Gartenmanie der Habsburger“	4.000
Romen, Evi; Carl Mayer Drehbuchpreis	14.500
Rukschcio, Fiona, MMag.º; Videoprojekt „common places“	4.500
Schmeiser, Jo (Johanna), Mag.º; Filmprojekt „Widerstandsmomente“	8.000
Wagner-Pichler, Ines, Mag.º; Internationales Kinderfilmfestival	6.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	13.400

Gesamtausgaben in der Kategorie „Film, Kino, Video“

231.080

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Hörfunk, Fernsehen“ **30.000 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,06 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der gesamte Anteil entfällt dabei im Jahr 2017 auf Radio Helsinki.

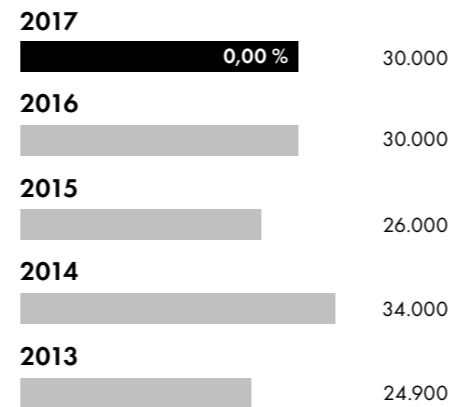
Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie gleich geblieben.

FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT	AUSGABEN [€]
Radio Helsinki/Verein Freies Radio Steiermark; Jahresprogrammförderung	30.000
Gesamtausgaben in der Kategorie „Hörfunk, Fernsehen“	30.000



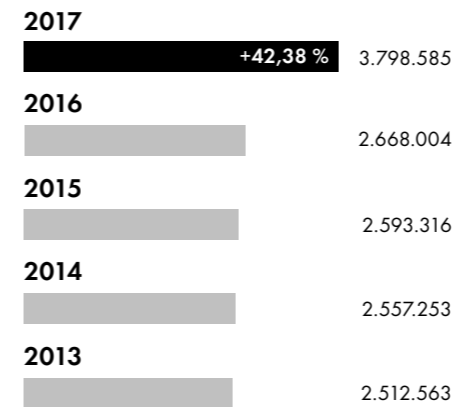
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ **3.798.585 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 7,83 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 77,05 Prozent auf das Kindermuseum (Zuschuss und Infrastruktur), gefolgt vom Forum Stadtpark mit 4,21 Prozent, dem Kulturzentrum bei den Minoriten mit 2,22 Prozent und dem Jugend-, Kultur- und Freizeitzentrum Explosiv mit 1,89 Prozent.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ um 42,38 Prozent gestiegen, was auf eine Infrastrukturförderung für die Märchengrottenbahn zurückzuführen ist.

Gender Budgeting

An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“ 32.000 Euro (2016: 4.950 Euro) ausgegeben. Davon gingen 16.200 Euro an sechs Fördernehmerinnen (2016: 3.000 Euro an vier Fördernehmerinnen) und 15.800 Euro an elf Fördernehmer (2016: 1.950 Euro an drei Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 3.250 Euro und jener an Männer bei 1.000 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 2.700 Euro und jene an Männer 1.436 Euro.



FÖRDERNEHMERINNE

Anzahl nach Geschlecht

2017



2016



2015



2014



2013



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro

2017



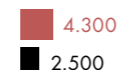
2016



2015



2014



2013



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

BAODO; Jahresprogrammförderung (Sozialamt)	7.500
Bildungs- und Kulturinitiative St. Martin; Personalkosten 2017 (Bürgermeisteramt)	10.000
Culture unlimited; „Zwischenbilder“ (Sozialamt)	15.000
Kulturwerkstatt GbR; Jahresprogrammförderung (Sozialamt)	2.500
KunstGarten; „kulturelle Veranstaltungen“ (Sozialamt)	2.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	2.500

FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN

Kindermuseum; Sachförderung (Infrastruktur)	279.385
Kindermuseum; Zuschuss (inkl. 273.614,56 EUR Miete an die Stadt Graz)	1.447.500
Kindermuseum (ao. Geb.); Märchengrottenbahn, Infrastrukturförderung (Abteilung für Bildung und Integration)	1.200.000

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

AG Offener Betrieb Graz; Offener Betrieb Graz 2017	5.000
Akademie Graz; Jahresprogrammförderung	52.300
APORON 21; Jahresprogrammförderung	5.000
BAODO; Jahresprogrammförderung	11.900
Bury, Götz; „Wunder über Wunder“	2.500
Clio - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); kulturelle Veranstaltungen	5.000
Culture unlimited; „Hunger auf Kunst und Kultur“ und „Kulturtransfair“	3.500
CUNTRA (miGRAZionangstlos); „Jahresprogramm“	8.000
Dreier, Stefanie (Veronika) (siehe auch „Bildende Kunst, Foto“); „Ziegelwerk“ Art of life	4.000
ESC Kunstverein esc medien kunst labor; Jahresprogrammförderung	65.500
Europäisches Kulturnetzwerk Austria; Jahresprogrammförderung	4.000
Forum Stadtpark; Jahresprogrammförderung	159.800
Gemeinnütziger Verein der Freunde des Bleisatzes und Buchdruckes in der Steiermark (siehe auch „Bildende Kunst, Foto“), 500 Jahre Buchdruck und 5-jähriges Bestehen des Vereines	5.000
Goritschnig, Andreas, DI; „Open. Lab“	4.000
IG Kultur Steiermark; Jahresprogrammförderung	25.600
IKS - Verein zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten; inTaKT - Kulturfestival + „Cuckoo-Concerts“	5.500
Intro Graz Spection; Jahresprogrammförderung	40.600
Jugend-, Kultur- und Freizeitzentrum Explosiv; Jahresprogrammförderung	71.700
KIG! Kultur in Graz; Jahresprogrammförderung	22.700
KIMUS Kindermuseum GmbH; Congress Award	2.000
kontextgraz - Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst; Jahresprogrammförderung	5.000
Kulturverein freefutureforces; Jahresprogrammförderung	21.500
Kulturzentrum bei den Minoriten; Jahresprogrammförderung	84.200
Kulturzentrum Steiermarkhof; Jahresprogrammförderung	15.000
Kunst- und Freiraum Papierfabrik; Jahresprogrammförderung	15.000
KunstGarten Kunstraum und Open Air Museum (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); kulturelle Veranstaltungen	11.000
Kunsthalle Graz; Jahresprogrammförderung	8.000
Nova KulturA Österreichisch-Kroatischer Kulturverein; „Pantha Rhei“ Kunst zwischen Mur und Drau	5.000
Obermoser, Anna-Lena; „Texte mit Geige“	2.500
open Space - Jugendliche helfen Jugendlichen; „Open Culture“	4.000
Peace Babies - Verein zur Produktion und Förderung Spartenübergreifender Kunst; „Dreiviertelst“	3.000
Pruckermayr, Nicole, DI ⁿ ; „Comrade Conrade“	4.000
rhizom; Jahresprogrammförderung	16.400
Rutz, Hans Holger, Dr.; „Schwärmen & Vernetzen“	2.500
Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (siehe auch „Bildende Kunst, Foto“); Jahresprogrammförderung	46.100
Steirische Kulturinitiative; Jahresprogrammförderung	20.000
Topcagic, Aldina; „Crossing Arts“	4.000
Verein „Die Brücke“; kulturelle Jahresprogrammförderung	13.000
Verein JUKUS - Verein zur Förderung von Jugend, Kultur und Sport; Jahresprogrammförderung	16.300
Verein Mischmasch; Jahresprogrammförderung	4.000
Verein Straßgänger Kulturzentrum; Jahresprogrammförderung	7.600
wakmusic - Verein zur Förderung junger Bands (siehe auch „Musik“); Nachbarschaftsfest „Grieskram“	1.500
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	19.000

Gesamtausgaben in der Kategorie „Kulturinitiativen, Zentren“

3.798.585

AUS- UND WEITERBILDUNG

56

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ **1.161.668 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 2,39 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 90,20 Prozent auf das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, gefolgt von Infrastruktur für Musikschulklassen mit 6,09 Prozent und den Oststipendien der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit 1,72 Prozent.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ um 2,13 Prozent gestiegen.

Gender Budgeting

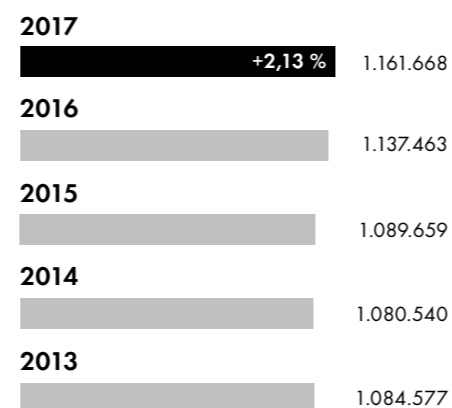
An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“ 6.000 Euro (2016: 5.500 Euro) ausgegeben. Davon gingen 2.000 Euro an fünf Fördernehmerinnen (2016: 4.250 Euro an neun Fördernehmerinnen) und 4.000 Euro an sechs Fördernehmer (2016: 1.250 Euro an drei Fördernehmer).

Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 500 Euro, ebenso wie jener an Männer. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 400 Euro und jene an Männer 667 Euro.



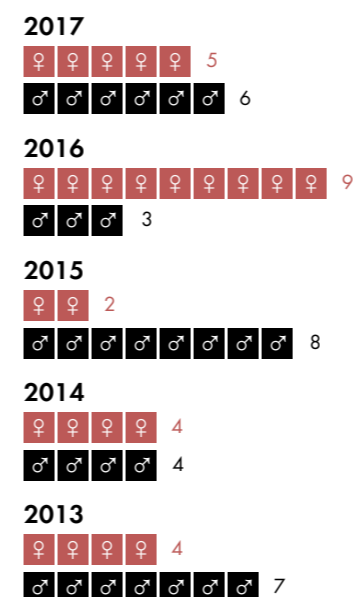
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



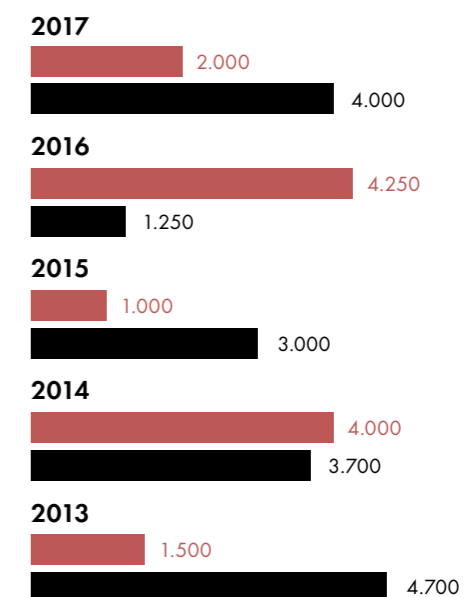
FÖRDERNEHMERINNEN

Anzahl nach Geschlecht



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN

AUSGABEN [€]

Musikschulklassen; Infrastruktur	70.802
----------------------------------	--------

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT

J.-J.-Fux-Konservatorium; Personalkosten und Instrumentenkosten	1.047.865
Lanner, Eduard, Mag.; Int. Béla Bartók-Klavierwettbewerb	2.000
MAZ – Musikalisches Ausbildungszentrum; Jahresprogrammförderung	17.000
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG); Oststipendien	20.000
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	4.000

Gesamtausgaben in der Kategorie „Ausbildung, Weiterbildung“

1.161.668

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Erwachsenenbildung“ **134.659 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,28 Prozent der städtischen Kulturausgaben. Der größte Anteil entfällt dabei mit 94,87 Prozent auf Volkshochschule und Urania.

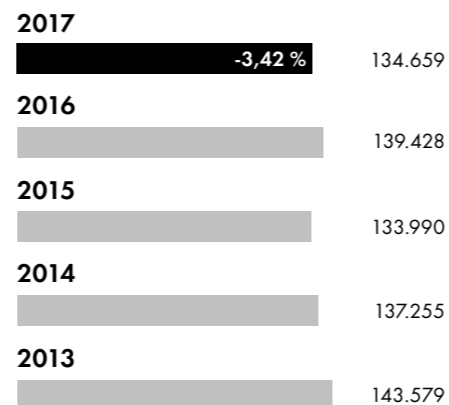
Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben der LIKUS-Kategorie „Erwachsenenbildung“ um 3,42 Prozent gesunken.

FÖRDERUNGEN KULTURESSORT	AUSGABEN [€]
Urban II - Bildungspass	2.951
Urban II - Qualifizierungsoffensive	3.959
Volkshochschule/Urania	127.750
Gesamtausgaben in der Kategorie „Erwachsenenbildung“	134.659



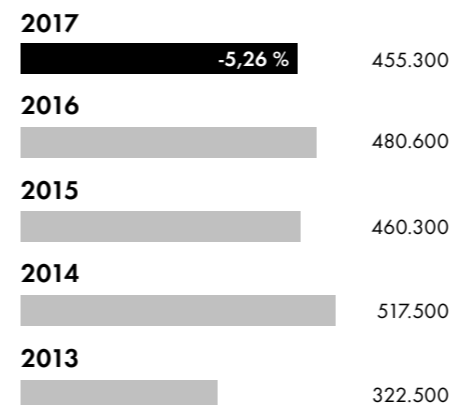
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



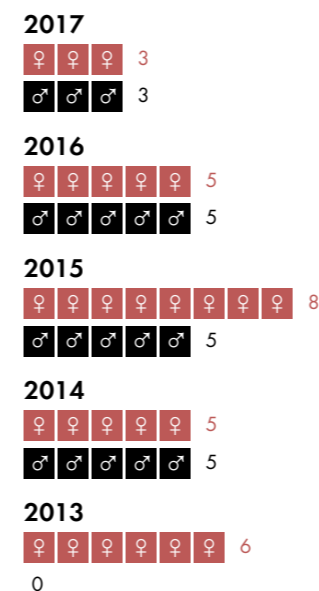
FÖRDERUNGEN

gesamt in Euro



FÖRDERNEHMERiNNEN

Anzahl nach Geschlecht



Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“ **455.300 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 0,94 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 49,42 Prozent auf die Kulturvermittlung Steiermark, gefolgt vom Verein für zeitgenössische Kunst <rotor> mit 10,89 Prozent und AIMS American Institut of Musical Studies mit 11,14 Prozent. Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 5,26 Prozent gesunken.

Gender Budgeting

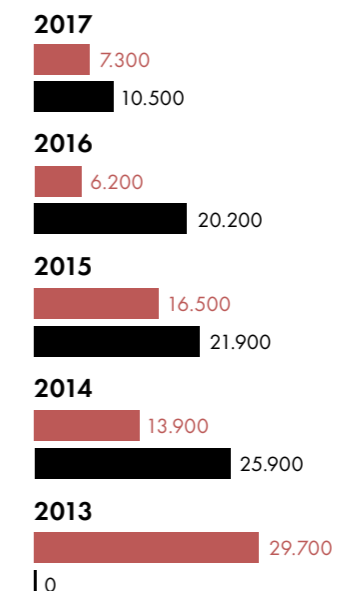
An personenbezogenen Förderungen wurden 2017 in der LIKUS-Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“ 17.800 Euro (2016: 26.400 Euro) ausgegeben. Davon wurden 7.300 Euro an drei Frauen (2016: 6.200 Euro an fünf Fördernehmerinnen) und 10.500 Euro an drei Männer vergeben (2016: 20.200 Euro an fünf Männer).

Der Medianwert der Förderungen an Frauen liegt 2017 bei 1.250 Euro und jener an Männer bei 2.700 Euro. Die durchschnittliche Förderung an Frauen beträgt 1.350 Euro und jene an Männer 3.500 Euro.



FÖRDERUNGEN

nach Geschlecht in Euro



STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSSGABEN	AUSGABEN [€]
A.R.A.C.A. – Austrian Russian Asian Culture Association; Konzert „Klassika“ und „Junge Klassika“ (Bürgermeisteramt)	15.000
Afro-Asiatisches Institut Graz; Projekt „ComUnitySpirit Religionen und Kulturen im Dialog“ (Bürgermeisteramt)	12.500
AIMS American Institute of Musical Studies; AIMS in Graz (Bürgermeisteramt)	20.000
Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz; Jahresprogrammförderung (Bürgermeisteramt)	25.000
Verein musikabendeGRAZ (siehe auch „Musik“); Sonderkonzert des Festivals Maribor in Graz (Bürgermeisteramt)	1.500
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	500
FÖRDERUNGEN KULTURRESSORT	
<rotor> Verein für zeitgenössische Kunst; Jahresprogrammförderung	49.600
A.R.A.C.A. Austrian-Russian-Asian Culture Organisation; Nachwuchsförderung und Kulturaustausch	2.200
Afrikanischer Dachverband; Jahresprogrammförderung und Projekt „AKWABA“	2.500
Afro-Asiatisches Institut (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Kulturelle Veranstaltungen inkl. ComUnitySpirit	5.500
AIMS American Institute of Musical Studies; Jahresprogrammförderung	30.700
Auckenthaler, Alexandra, Mag.º; AIMS Stip. Sommerakademie	2.400
Chiala – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung; Afrikafest und Jahresprogrammförderung	7.000
Denemarkova, Radeka; Stadtschreiberstipendium	4.400
Evangelische Superintendentur A.B. Steiermark; „Evangelisches Leben“	10.000
Interkulturelles Zentrum Graz (Islamisches Kulturzentrum); Jahresprogrammförderung	4.000
Jüdische Gemeinde Graz; Jahresprogrammförderung und Vermittlungsprogramm 2017	20.000
Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz; Jahresprogrammförderung	200.000
Lateinamerika Institut Steiermark; Jahresprogrammförderung	2.000
OMEGA. Transkulturelles Zentrum für psychische und physische Gesundheit und Integration; SOSAMMA und „Kultur bewegt“	6.000
Steirisches Volksliedwerk (siehe auch „Heimat- und Brauchtumpflege“); Interkultureller Musikstammtisch	3.000
Verein IKEMBA; Jahresprogrammförderung	3.000
Verein Kleiderwerk; Jahresprogrammförderung	3.000
Verein Kunst ohne Grenzen; Projekt „Ceremonia de palabras“	2.500
Verein Xenos; Projekt „Eurovision/Shahr-E Farang“	2.000
Wali, Najem; Stadtschreiberstipendium	8.800
Kleinstförderungen an diverse Personen/Vereinigungen unter 2.000 EUR	12.200
Gesamtausgaben in der Kategorie „Internationaler Kulturaustausch“	455.300

**FÖRDERUNGEN**

gesamt in Euro

2017

+12,73 % 3.281.997

2016

2.911.412

2015

2.537.457

2014

2.609.053

2013

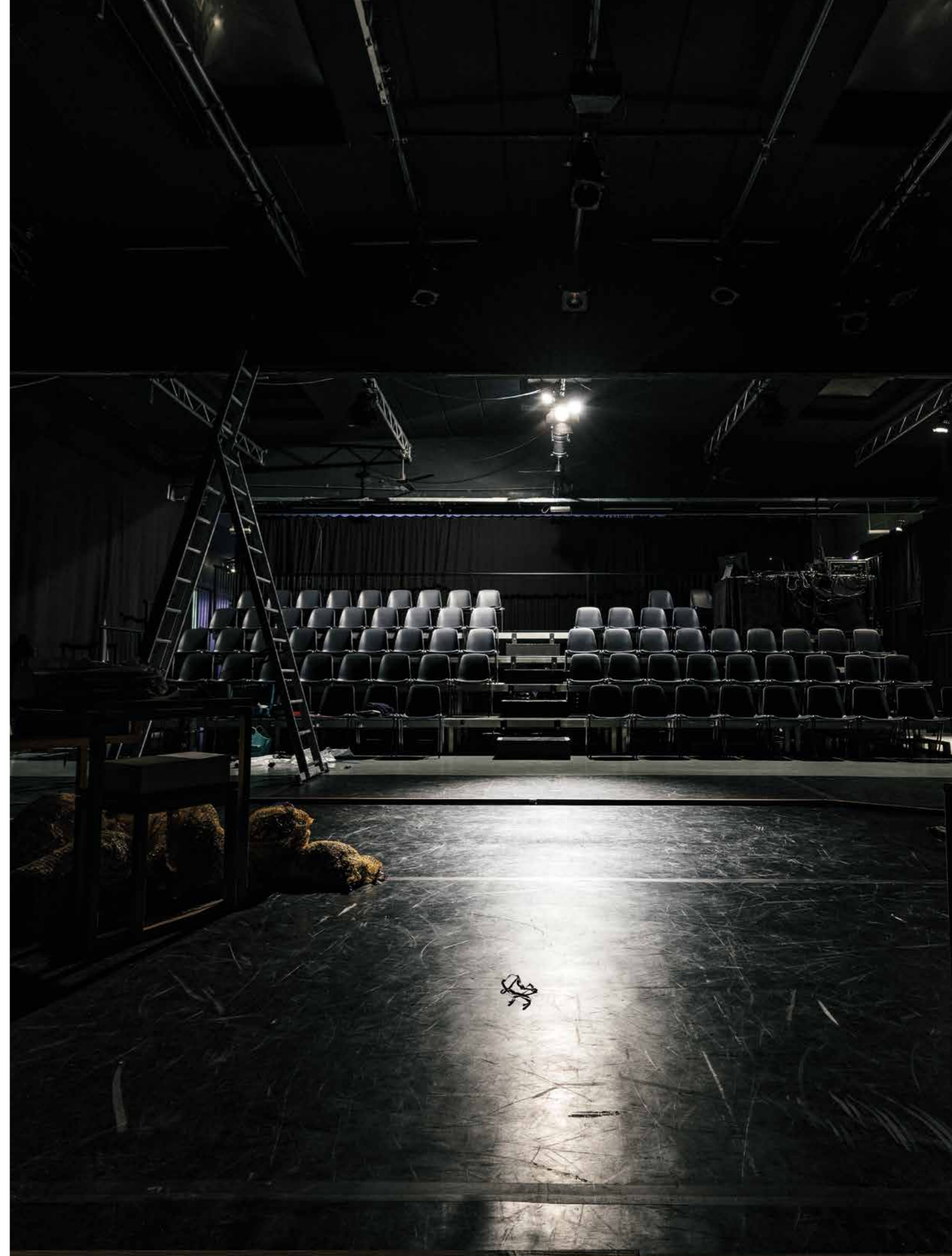
2.889.934

Im Jahr 2017 betragen die städtischen Aufwendungen in der Kategorie „Großveranstaltungen“ **3.281.997 Euro**. Das entspricht einem Anteil von 6,76 Prozent der städtischen Kulturausgaben.

Der größte Anteil entfällt dabei mit 28,64 Prozent auf die steirischer herbst festival gmbh, gefolgt von der Steirischen Kulturveranstaltungen GmbH mit 23,95 Prozent, der Graz 2003 GmbH mit 20,38 Prozent und der Diagonale – Forum österreichischer Film mit 6,40 Prozent.

Im Vergleich zu 2016 sind die Ausgaben dieser LIKUS-Kategorie um 12,73 Prozent gestiegen.

STADTÜBERGREIFENDE KULTURAUSGABEN	AUSGABEN [€]
Graz 2003 GmbH; Gesellschafterzuschuss	668.801
Großveranstaltungen; Darlehensrückzahlung	510
Urban II - Veranstaltungshalle; Darlehensrückzahlung	3.286
Festival La Strada (Bürgermeisteramt)	65.000
Festival La Strada (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	15.000
ivents Kulturagentur Lientscher & Perna KG; „Aufsteiern“ und „Die Pracht der Tracht“ (Bürgermeisteramt)	25.000
ivents Kulturagentur Lientscher & Perna KG; „Aufsteiern“ (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	60.000
ivents Kulturagentur Lientscher & Perna KG; „Aufsteiern“ (Finanzdirektion)	23.000
Lendwirbel; Soziokulturelles Stadtteilst (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	15.000
Märchensommer Steiermark; „Märchensommer 2017“ (Bürgermeisteramt)	35.000
Robert Schauer Filmproduktion GmbH; Mountainfilm Festival Graz (Bürgermeisteramt)	50.000
Robert Schauer Filmproduktion GmbH; Mountainfilm Festival Graz (Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung)	15.000
Wonderworld of Words GmbH; Internationales Storytelling Festival „grazERZÄHLT“ (Bürgermeisteramt)	10.000
FINANZIERUNG STADTEIGENER/-NAHER GESELLSCHAFTEN	
steirischer herbst festival gmbh; GesellschafterInnenzuschuss steirischer herbst und Förderung Betrieb Listhalle	940.000
FÖRDERUNGEN KULTURESSORT	
ARGE Spleen Graz; Jahresprogrammförderung	15.000
Diagonale - Forum österreichischer Film (siehe auch „Film, Kino, Video“); Festival Diagonale	210.000
Die Organisation X; Cirque Noel	6.500
Festival La Strada; Jahresprogrammförderung und Zusatzförderung Jubiläum	91.700
ivents Kulturagentur Lientscher & Perna KG ; „Aufsteiern“	5.000
Lendwirbel; Soziokulturelles Stadtteilst	17.000
Märchensommer Steiermark; „Märchensommer 2017“	5.000
Ring Award; Kulturverein; Internationaler Regiewettbewerb	100.000
Robert Schauer Filmproduktion GmbH; Mountainfilm Festival Graz	10.000
Steirische Kulturveranstaltungen GmbH; Jahresprogrammförderung und Förderung Betrieb Listhalle	786.000
Verein elevate (siehe auch „Museen, Archive, Wissenschaft“); Schloßbergfestival	51.000
vokal.total; Jahresprogrammförderung	54.200
Wonderworld of Words GmbH; Internationales Storytelling Festival „grazERZÄHLT“	5.000
Gesamtausgaben in der Kategorie „Großveranstaltungen“	3.281.997



DANK

AN ALLE
Mitwirkenden

64

Großer Dank gebührt dem Einsatz des Kulturbeirates sowie den spartenbezogenen FachbeirätInnen.

MITGLIEDER DES KULTURBEIRATES 2017

DIⁱⁿ Heidrun Primas (Sprecherin)
Prof. Otto Hochreiter (Sprecherin-Stellvertreter)
Alexander Kada
Univ.-Prof. Dr. Klaus Kastberger
MMag. Clemens Klug
MMag. Dr. Christian Lagger
Margarethe Makovec
MMag. Dr. Johannes Rauchenberger
Christine Teichmann

Durch das Fachbeiratssystem, das 2004 installiert wurde, ist die Kulturförderung der Stadt Graz transparent geworden. Die Aufgabe der spartenspezifischen Fachbeiratsmitglieder ist es, Empfehlungen für die Grundlage der Entscheidung über die Vergabe von Subventionen und sonstigen Fördermaßnahmen an den Kulturstadtrat bzw. die weiteren Organe der Stadt Graz zu geben. Fachbeiratssitzungen finden grundsätzlich quartalsweise auf der Basis vorgegebener Budgets statt.

FACHBEIRÄTINNEN 2017

FACHBEIRAT BILDENDE KUNST
Prof. DI Mark Blaschitz
Dr.ⁱⁿ Monika Holzer-Kernbichler
Evelyn Kraus

FACHBEIRAT E-MUSIK, NEUE MUSIK
Mag.^a Elisabeth Harnik
Univ.-Prof. Mag. Dr. Harald Haslmayr
Mag. Gerd Krispin

FACHBEIRAT KINDER- UND JUGENDKULTUR
DIⁱⁿ Katja Hausleitner
Mag.^a Dagmar Stehring
Mag. Christian Theiss

FACHBEIRAT LITERATUR
Mag.^a Eva Schäffer-Orgler
Mag. Dr. Wolfgang Straub
Dr.ⁱⁿ Alexandra Strohmaier

FACHBEIRAT MEDIENKÜNSTLERISCHE PRAXIS,
FREIE RADIOS, FILM
Dr.ⁱⁿ Tanja Gurke
Markus Mörth
Mag.^a DIⁱⁿ Mirjana Peitler

FACHBEIRAT POPMUSIK, JAZZ
Simon Hafner
Mag.^a Ute Pinter
Bernhard Steirer

FACHBEIRAT SPARTENÜBERGREIFENDES
Mag.^a Nora Theiss
Mag.^a Christina Wiesenhofer
Christian Ruck
DIⁱⁿ Erika Petric
Fachbeirat Tanz, Musiktheater
Mag.^a Angela Glechner
Dr.ⁱⁿ Eveline Koberg
Jörg Weinöhl

FACHBEIRAT THEATER
Dr.ⁱⁿ Doris Happel
Peter Faßhuber
Mag. Hermann Götz

FACHBEIRAT INTERKULTUR UND VOLKSKULTUR
Murat Aygan
Mag.^a Eva Heizmann
Dr.ⁱⁿ Astrid Kury
Dr.ⁱⁿ Roswitha Orac-Stipperger
Mag.^a Vesna Petkovic

Für das **Wissenschaftsressort** stehen die RektorInnen bzw. VizerektorInnen der vier Grazer Universitäten beratend zur Verfügung.

2017 brachten sich dankenswerter Weise ein:

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ:
Rektorin Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Christa Neuper/
Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Peter Scherrer

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ:
Rektor Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg/
Vizerektorin Mag.^a Caroline Schober-Trummler

TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ:
Rektor Univ.-Prof. DI Dr. Dr. Harald Kainz/
Vizerektor Univ.-Prof. DI Dr. Horst Bischof

UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN KUNST GRAZ:
Rektorin Dr.ⁱⁿ Elisabeth Freismuth/
Vizerektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Privatdozentin
Barbara Boisits



